

**Antwort****der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Rolf Kutzmutz, Gerhard Jüttemann und der Fraktion der PDS  
– Drucksache 14/3080 –**

**Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern**

Seit 1989 entstand in den neuen Bundesländern eine neue Landschaft von außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Einerseits gehören dazu solche Forschungseinrichtungen, die aus Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften der DDR entstanden, andererseits solche außeruniversitären Forschungseinrichtungen und -Unternehmen, die sich aus ehemaligen Forschungsabteilungen der großen Industriekombinate herausgebildet haben. Zu einem nicht unbeträchtlichen Teil wurden o. g. DDR-Einrichtungen in das Max-Planck-Institut, die Fraunhofer-Gesellschaft, die Großforschungseinrichtungen der Helmholtz-Gesellschaft und die Blaue-Liste-Institute der Leibniz-Gesellschaft integriert. Weiterhin entstanden andere Einrichtungen der außeruniversitären Forschung, wie z. B. Forschungs-GmbH oder ostdeutsche Forschungsvereinigungen, die in der Forschungslandschaft des früheren Bundesgebietes keine Entsprechung fanden.

Obwohl der Bund und die Länder gerade in den neuen Bundesländern besondere Bemühungen für die Etablierung der außeruniversitären Forschung nach dem westdeutschen Vorbild unternommen haben, sind heutzutage immer noch Defizite wie z. B. die mangelhafte institutionelle Grundförderung ostdeutscher außeruniversitärer Forschungseinrichtungen zu beklagen. Aus der Sicht der Bundesregierung interessiert es uns deshalb, wie sie den Entwicklungsstand der außeruniversitären Forschung in den neuen Bundesländern einschätzt und welche Vorhaben sie im Bereich der außeruniversitären Forschung in den neuen Bundesländern für die kommenden Jahre hat.

---

*Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 31. Mai 2000 übermittelt.*

*Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.*

1. Welche Strukturen der außeruniversitären Forschung sind der Bundesregierung in den neuen Bundesländern im Einzelnen bekannt (bitte Angaben nach Einrichtungen wie Max-Planck-Institut, Fraunhofer-Gesellschaft, Großforschungseinrichtungen der Helmholtz-Gesellschaft, Blaue-Liste-Institute, übrige Einrichtungen sowie nach Bundesländern)?

Die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) ist in den neuen Ländern mit dem GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ), dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), dem Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle (UFZ) und darüber hinaus mit Forschungseinrichtungen bzw. Außenstellen anderer Helmholtz-Zentren vertreten; dazu gehören die Forschungsstelle Potsdam des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung (AWI), DESY-Zeuthen, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) am Standort Berlin-Adlershof, das GKSS-Forschungszentrum Geesthacht (GKSS) in Teltow, das GMD-Forschungszentrum Informationstechnik (GMD) in Berlin-Adlershof, das Hahn-Meitner-Institut Berlin (HMI) in Berlin-Adlershof und das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP) in Greifswald.

Die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) hat in den neuen Ländern 18 Institute (MPI), ein Teilinstitut und eine Forschungsstelle eingerichtet:

- MPI für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
- MPI für Infektionsbiologie, Berlin
- MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Golm/Potsdam
- MPI für molekulare Pflanzenphysiologie, Golm/Potsdam
- MPI für Gravitationsphysik, Golm/Potsdam
- MPI für demografische Forschung, Rostock
- MPI für Physik komplexer Systeme, Dresden
- MPI für neuropsychologische Forschung, Leipzig
- MPI für chemische Physik fester Stoffe, Dresden
- MPI für Mathematik in den Naturwissenschaften, Leipzig
- MPI für molekulare Zellbiologie und Genetik, Dresden
- MPI für evolutionäre Anthropologie, Leipzig
- MPI für Mikrostrukturphysik, Halle
- MPI für ethnologische Forschung, Halle
- MPI für Dynamik komplexer technischer Systeme, Magdeburg
- MPI zur Erforschung von Wirtschaftssystemen, Jena
- MPI für chemische Ökologie, Jena
- MPI für Biogeochemie, Jena
- Teilinstitut des MPI für Plasmaphysik, Greifswald
- Forschungsstelle Enzymologie der Proteinfaltung, Halle

In den neuen Ländern sind die folgenden 33 Einrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) (ehemals Blaue Liste) gegründet worden:

- Astrophysikalisches Institut Potsdam

- Deutsches Institut für Ernährungsforschung Bergholz-Rehbrücke
- Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere Dummerstorf
- Forschungsverbund Berlin e. V. – Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik
- Forschungsverbund Berlin e. V. – Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie
- Forschungsverbund Berlin e. V. – Institut für Angewandte Analysis und Stochastik
- Forschungsverbund Berlin e. V. – Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei
- Forschungsverbund Berlin e. V. – Institut für Kristallzüchtung
- Forschungsverbund Berlin e. V. – Institut für Zoo- und Wildtierforschung
- Forschungsverbund Berlin e. V. – Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie
- Forschungsverbund Berlin e. V. – Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik
- Forschungszentrum Rossendorf e. V., Schönfeld-Weißig
- Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa Halle/Saale, Magdeburg
- Institut für Agrartechnik Bornim
- Institut für Atmosphärenphysik an der Universität Rostock, Kühlungsborn
- Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung, Dresden
- Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau, Großbeeren
- Institut für Halbleiterphysik, Frankfurt/Oder
- Institut für Länderkunde, Leipzig
- Institut für Molekulare Biotechnologie, Jena
- Institut für Neurobiologie, Magdeburg
- Institut für Niedertemperatur-Plasmaphysik e. V. an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- Institut für Oberflächenmodifizierung, Leipzig
- Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden
- Institut für Ostseeforschung Warnemünde an der Universität Rostock
- Institut für Pflanzenbiochemie, Halle
- Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung, Gatersleben
- Institut für Polymerforschung Dresden
- Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner
- Institut für Troposphärenforschung, Leipzig
- Institut für Wirtschaftsforschung Halle
- Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
- Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsförderung, Müncheberg

Die Fraunhofer Gesellschaft (FhG) hat in den neuen Ländern 18 Einrichtungen, davon 9 eigenständige Institute (FhI), 4 Teilinstitute und 5 Außenstellen aufgebaut:

- FhI für Software- und Systemtechnik, Berlin
- FhI für Zuverlässigkeit und Mikrointegration, Berlin
- FhI für Angewandte Polymerforschung, Teltow
- FhI für Angewandte Optik und Feinmechanik, Jena
- FhI für Elektronenstrahl- und Plasmatechnik, Dresden
- FhI für Werkstoff- und Strahltechnik, Dresden
- FhI für Keramische Technologien und Sinterwerkstoffe, Dresden
- FhI für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik, Chemnitz
- FhI für Fabrikbetrieb und -automatisierung, Magdeburg
- FhI für Werkstoffmechanik, IWM, Institutsteil Halle
- FhI für Graphische Datenverarbeitung, Institutsteil Rostock
- FhI für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme, Institutsteil Dresden
- FhI für Verkehrs- und Infrastruktursysteme, Institutsteil Dresden
- Außenstelle Polymermaterialien und Composite des FhI für Zuverlässigkeit und Mikrointegration, IZM Teltow
- Außenstelle für Automatisierung des Schaltkreis- und Systementwurfs des FhI für Integrierte Schaltungen, ISS-A, Dresden
- Außenstelle für Pulvermetallurgie und Verbundwerkstoffe des FhI für Fertigungstechnik u. Angewandte Materialforschung, IFAM, Dresden
- Außenstelle für Akustische Diagnose und Qualitätssicherung des FhI für Zerstörungsfreie Prüfverfahren, IzfP, Dresden
- Außenstelle für Mechanische Zuverlässigkeit in der Mikrotechnik des FhI für Zuverlässigkeit und Mikrointegration, IZM, Chemnitz

Die Anlage 1 enthält eine Übersicht über die außeruniversitären Forschungseinrichtungen, einschließlich der Bundes- und Landesforschungseinrichtungen, geordnet nach neuen Ländern.

## 2. Wie ist die Entwicklung seit 1989 verlaufen?

Welche Einrichtungen der außeruniversitären Forschung entstanden aus der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR und aus den ehemaligen Kombinat der DDR?

Bund, Länder und Wissenschaftsorganisationen berieten bereits im Frühjahr 1990 gemeinsam mit dem Ministerium für Forschung und Technologie der DDR Konzepte zur Neuordnung der ostdeutschen Forschung. Ziel des Vereinigungsprozesses sollte – gemäß Artikel 38 Einigungsvertrag – eine einheitliche deutsche Forschungslandschaft sein (s. hierzu auch Drucksachen 13/3123 und 13/1905).

Grundlage für die Gründung von Instituten in den neuen Ländern war die Erkenntnis, dass die Prioritäten der Forschung in den neuen Ländern nicht nur aus dem dort bereits vorhandenen Potential abgeleitet werden konnten, sondern Konzepte benötigt wurden, die neuesten Entwicklungen in Wissenschaft und Forschung auch nach internationalen Maßstäben Rechnung tragen.

Die MPG beschloss 1990 ein Konzept bestehend aus einem auf schnell greifende Maßnahmen gerichteten Sofortprogramm zur Stärkung der Grundlagenforschung an den Universitäten und einem Langzeitprogramm, das zum Aufbau von Max-Planck-Instituten führte. Dieses Konzept entsprach den Empfehlungen des Wissenschaftsrates und der Bitte von Bund und Ländern. Anliegen war, mit diesen Maßnahmen erhaltenswertes Forschungspotential der ehemaligen DDR vor dem Zerfall zu bewahren. Auf den Empfehlungen des Wissenschaftsrates beruhten die ersten beiden Institutsgründungen in den neuen Bundesländern 1992, das MPI für Mikrostrukturphysik, Halle (Saale), und das MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Teltow/Berlin-Adlershof/Freiberg jetzt in Golm.

Auf Empfehlung des Wissenschaftsrates entwickelte und betreute die MPG durch ihre neugegründete „Fördergesellschaft Wissenschaftliche Neuvorhaben mbH“ darüber hinaus sieben geisteswissenschaftliche Forschungsschwerpunkte. Diese Schwerpunkte wurden 1996 als geisteswissenschaftliche Zentren an die zu ihrer Fortführung bereiten Länder übergeben. Aus einem dieser geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte – Wissenschaftsgeschichte und -theorie – ist das 1993 gegründete Max-Planck-Institut (MPI) für Wissenschaftsgeschichte in Berlin hervorgegangen.

Die Gründung der Helmholtz-Zentren erfolgte ebenfalls auf der Grundlage von Empfehlungen des Wissenschaftsrates. Zur Sicherung und zum Ausbau der Wissensbasis in großforschungstypischen zukunftssträchtigen Aufgabengebieten (u. a. Molekulare Medizin, Geo- und Umweltforschung) wurden die drei bereits genannten Zentren (GFZ, MDC, UFZ) 1991/92 eingerichtet. Im gleichen Zeitraum wurden die in der Antwort zu Frage 1 angeführten Forschungseinrichtungen bzw. Außenstellen in bestehende Großforschungseinrichtungen integriert. Ein besonderer Schwerpunkt wurde mit der Forschungsanlage Wendelstein 7-X des Instituts für Plasmaphysik (IPP) in Greifswald gesetzt. Hier wird bis zum Jahre 2005 eine Versuchsanordnung der Fusionsforschung errichtet, die weltweit zu den größten ihrer Art zählt und exzellente Arbeitsbedingungen schafft.

Auch die Einrichtungen der Blauen Liste wurden aufgrund von Empfehlungen des Wissenschaftsrates gegründet. Dieses Förderinstrument erlaubte es Bund und Ländern, große Teile der Forschungskapazitäten der ehemaligen Akademien der Wissenschaften zu erhalten und in das gesamtdeutsche Wissenschaftssystem zu integrieren. Durch diese neuen Einrichtungen der Blauen Liste wurden bedeutsame Schwerpunkte in der Umweltforschung, der Biomedizin und der physikalischen Grundlagenforschung geschaffen. Erstmals wurden auch Einrichtungen der Agrarforschung in der Blauen Liste gefördert.

Um das Potential der angewandten Forschung in den neuen Ländern bewahren zu können, engagierte sich die Fraunhofer-Gesellschaft hier sehr schnell und entschieden. Im April 1991 beschloss der Senat mit Wirkung vom 1. Januar 1992 die Gründung von acht eigenständigen Fraunhofer-Einrichtungen, eines Teilinstituts und von zehn Außenstellen. Ein Jahr später folgte die Gründung zweier weiterer Außenstellen und einer zusätzlichen Fraunhofer-Einrichtung in Berlin.

Zur weiteren Entwicklung der Forschungseinrichtungen wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

Eine Übersicht über die Vorgängereinrichtungen der o. g. Forschungsinstitute hat der Wissenschaftsrat im Jahre 1992 in seinen „Stellungnahmen zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in den neuen Ländern und in Berlin (Allgemeiner Teil)“ veröffentlicht (Anlage 2).

Im Zuge der Privatisierung der ehemaligen DDR-Kombinate durch die Treuhandanstalt (THA) wurden die FuE-Abteilungen von den Kombinat abgetrennt, in selbständige Einrichtungen überführt und im Jahr 1991 im Auftrag der THA evaluiert. Diesen auf diese Weise entstandenen Forschungs-GmbH kam in den folgenden Jahren eine besondere Bedeutung bei der Aufrechterhaltung industrieller Forschung in Ostdeutschland zu. Der Bund hat mit seiner Projektförderung – insbesondere mit dem Förderprogramm „Marktvorbereitende Industrieforschung und wirtschaftlicher Strukturwandel“ – in erheblichem Umfang mit zur Finanzierung dieser Forschungseinrichtungen beigetragen. Die Einrichtungen sind vorrangig auf regionaler Ebene aktiv und strahlen regional aus.

Von den ursprünglichen 117 Forschungs-GmbH (aus 1990/91) nutzen gegenwärtig 56 dieser Industrieforschungseinrichtungen das Förderprogramm des Bundes „Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation in KMU und externen Industrieforschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern“ mit einem durchschnittlichen Fördervolumen in Höhe von 65 bis 70 Mio. DM pro Jahr.

3. Wie schätzt die Bundesregierung die Wirksamkeit der außeruniversitären Forschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern auf die regionale, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung ein?

In der außeruniversitären Forschung haben sich in den neuen Ländern Potentiale gebildet, die an Modernität und Zukunftsorientierung national und international anerkannt sind. Beispiele dafür sind die molekulare Biologie und Gentechnik an Standorten wie Berlin (MDC, Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie), Golm/Potsdam (MPI für molekulare Pflanzenphysiologie), Gatersleben (Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung), Jena (Institut für Molekulare Biotechnologie), Halle (Institut für Pflanzenbiochemie) und Magdeburg (Institut für Neurobiologie), neue physikalische Technologien in Berlin (Ferdinand Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik, Institut für Kristallzüchtung, Max Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie, Paul Drude-Institut für Festkörperelektronik), Golm/Potsdam (MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung), Dresden (Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung), Frankfurt/Oder (Institut für Halbleiterphysik), Greifswald (Institut für Plasmaphysik, Institut für Niedertemperatur-Plasmaphysik) und Leipzig (Institut für Oberflächenmodifizierung), um nur einige Beispiele zu nennen.

Mit dem GeoForschungszentrum Potsdam hat die gesamte deutsche geowissenschaftliche Forschung eine in den alten Bundesländern vorher fehlende institutionelle Fokussierung an einem traditionsreichen Standort erhalten. Die Umweltforschung ist ohne die Standorte in den neuen Ländern (Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle, Institut für Troposphärenforschung Leipzig, Institut für Klimafolgenforschung Potsdam, Institut für Ostseeforschung Rostock-Warnemünde) nicht mehr vorstellbar.

Auch die FhG-Einrichtungen in den neuen Ländern sind zu einem wirksamen Strukturelement für den Wiederaufbau der Wirtschaftsstandorte in den Regionen geworden. Sie tragen zu einer nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen bei und dienen zur Sicherung und Schaffung von hochwertigen Arbeitsplätzen.

Am Beispiel des Aufbaus der Institute der Max-Planck-Gesellschaft in den neuen Länder lässt sich die Wirkung der außeruniversitären Einrichtungen auf

die regionale, gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklung belegen. So erfolgte der Prozess der Gründung und des Aufbaus der Institute bei der MPG in enger Abstimmung mit den Regierungen der einzelnen Länder und deren Hochschulentwicklungsplänen. Die MPG informierte die Kultus- und Wissenschaftsminister der neuen Länder in gemeinsamen Arbeitstreffen regelmäßig über den Stand der Planungen ihrer Projekte. Die Gründungskommissionen machten sich vor Ort mit dem jeweiligen wissenschaftlichen Umfeld und den Voraussetzungen für mögliche Kooperationsbeziehungen mit den Universitäten vertraut. Eine endgültig positive Ausstrahlung der Institute auf die regionale, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung in den jeweiligen Ländern wird sich dann vollständig entfalten, wenn der Aufbau der Institute abgeschlossen und die wissenschaftliche Arbeit in vollem Umfang aufgenommen worden ist.

Vor diesem Hintergrund sind gute Voraussetzungen für eine tiefgreifende Wirksamkeit der in den neuen Ländern gegründeten Forschungseinrichtungen gegeben.

4. Wie schätzt die Bundesregierung den Entwicklungsstand, die Entwicklungschancen und die Defizite der außeruniversitären Forschung in den neuen Bundesländern ein und welche Vorstellungen hat sie zum Vorantreiben der Entwicklung dieser Forschungseinrichtungen?

Durch die Bereitstellung erheblicher Investitions- und Sachmittel ist mittels Umstrukturierung, Neugründung und Neuprofilierung in der ostdeutschen außeruniversitären Forschung eine leistungsfähige Infrastruktur an Forschungseinrichtungen erhalten bzw. geschaffen worden. Ihr weiterer Ausbau bleibt eines der politischen Ziele der Bundesregierung. Dies zeigt sich auch am Haushalt 1999 und 2000 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) deutlich. Hier stehen für die gemeinsam von Bund und Ländern geförderten Forschungseinrichtungen über 1,1 Mrd. DM zur Verfügung. Das sind über 21 % der gesamten institutionellen Förderung des BMBF.

Bis auf die Plasmaphysik in Greifswald sind die Einrichtungen der HGF voll ausgebaut und nehmen ihre Aufgaben in Forschung und Entwicklung sowie im Wissens- und Technologietransfer seit Jahren und mit steigendem Erfolg wahr, wie die zunehmende Einbindung in größere nationale und vor allem internationale Programme unterstreicht (vgl. im Einzelnen Antwort zu Frage 20).

Die in den neuen Bundesländern gegründeten Forschungseinrichtungen der MPG befinden sich zum Teil noch in der Aufbauphase. Jedoch ist ihr internationaler Leistungsstand schon jetzt beeindruckend. Von den insgesamt im Endausbau der Institute vorgesehenen 67 Direktorenstellen sind derzeit 46 (rd. 69 %) besetzt.

Die Institute der Blauen Liste in den neuen Ländern haben nach den bisherigen Evaluationsergebnissen insgesamt eine positive Entwicklung genommen. Sie verfügen über neue, an aktuellen Fragen orientierte Forschungsprogramme und moderne Strukturen. Ein Großteil geht auf Vorgängereinrichtungen zurück, aus deren Arbeitsspektrum die vielversprechendsten Gebiete ausgewählt wurden. Aufgrund besonders schwieriger Anfangsbedingungen haben allerdings einige ihre volle Leistungsfähigkeit noch nicht erreichen können. Vor allem die physikalischen, technischen und mathematischen, aber auch die auf den Gebieten der Medizin, Pharmakologie und Biologie tätigen Forschungseinrichtungen der Blauen Liste haben sich in der Regel gut in die Forschungslandschaft eingepasst und erbringen zumeist international anerkannte Leistungen. Eine beachtli-

che Entwicklung ist zudem bei den umweltbezogenen Forschungseinrichtungen festzustellen, die sich mit Meeres-, Atmosphärenforschung-, Landschaft- und Klimafolgenforschung befassen.

Der Aufbau der FhG-Einrichtungen ist weit fortgeschritten und wird fortgesetzt. Ein Schwerpunkt des weiteren Ausbaus liegt derzeit beim 1999 gegründeten Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme in Dresden mit den Geschäftsfeldern „Multimodale Verkehrssysteme und Prozessführung von Infrastruktursystemen“. Außerdem errichtet die FhG in Rostock ein „Anwendungszentrum für Großstrukturen in der Produktionstechnik“ und in Ilmenau eine „Arbeitsgruppe für Elektronische Medientechnologien“.

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit der Integration der Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen der neuen Länder in das nationale Forschungssystem der Bundesrepublik Deutschland haben die Regierungschefs von Bund und Ländern im November 1996 beschlossen, alle gemeinsam von Bund und Ländern geförderten Forschungseinrichtungen zu evaluieren. Inzwischen liegen Berichte zur Systemevaluation der Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft und der Deutschen Forschungsgemeinschaft vor. Die Evaluation der Blauen-Liste-Einrichtungen will der Wissenschaftsrat bis Ende 2000 abschließen. Gleiches gilt für die Systemevaluation der Helmholtz-Gemeinschaft.

Nach Abschluss dieser Evaluationen wird der Wissenschaftsrat zur Weiterentwicklung der deutschen Forschungslandschaft insgesamt Stellung nehmen. Danach wird die Bundesregierung mit den Ländern und den betroffenen Wissenschaftsorganisationen die daraus zu ziehenden Konsequenzen erörtern und Entscheidungen zur weiteren Entwicklung der deutschen Forschungslandschaft vorbereiten.

5. Wie gestaltet sich die Finanzierung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen aus Bundes- und Landesmitteln sowie aus den europäischen Strukturfonds ESF, EFRE und EAGFL (bitte Angaben nach Einrichtungen und Förderumfängen von 1990 bis 2000)?

Die Finanzierung der gemeinsam von Bund und Ländern geförderten außeruniversitären Forschungseinrichtungen regelt sich nach der Rahmenvereinbarung zwischen Bund und Ländern über die gemeinsame Förderung der Forschung nach Artikel 91b GG – Rahmenvereinbarung Forschungsförderung (RV-Fo) vom 28. November 1975, zuletzt geändert am 24. Oktober/ 3. November 1997 und ihren Ausführungsvereinbarungen.

Für die finanzielle Forschungsförderung gelten die von den Vertragschließenden festgelegten Schlüssel in einer Bandbreite von 90:10 bis 50:50 (Bund-Länder).

Die gemeinsame Förderung erstreckt sich nicht auf Forschungseinrichtungen und Forschungsvorhaben der Ressortforschung und der Industrieforschung.

Darüber hinaus besteht auf der Grundlage des Gemeinschaftlichen Förderkonzeptes und der Operationellen Programme der einzelnen Länder zum Einsatz der Europäischen Strukturfonds in Ziel-1-Gebieten (neue Länder), Förderperiode 1994 bis 2000, die Möglichkeit, an wirtschaftsnahen außeruniversitären Forschungseinrichtungen Infrastrukturinvestitionen zur Überwindung von regionalen Strukturproblemen, zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und/oder zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen zu fördern. Die Entscheidung darüber obliegt dem jeweiligen Land.



Übersichten zur institutionellen Förderung der HGF, der Max-Planck-Gesellschaft, der Blauen Liste und der FhG in den neuen Ländern werden in der Antwort auf Frage 6 gegeben.

Den Anlagen 3 bis 5 können die entsprechenden EU-Fördermittel für die Einrichtungen der Helmholtz-Zentren, der Max-Planck-Gesellschaft und der Blauen Liste in den neuen Ländern entnommen werden.

6. Welche außeruniversitären Forschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern erhalten nach Kenntnis der Bundesregierung in welchem Umfang eine institutionelle Grundförderung (bitte aufliedern nach den verschiedenen Einrichtungen, nach Bundesländern, der Höhe der Grundförderung von 1990 bis 2000)?

Die gewünschten Angaben sind in den Übersichten über die institutionelle Förderung der Einrichtungen der HGF, der Max-Planck-Gesellschaft, der Blauen Liste und der FhG in den neuen Ländern seit Gründung bis zum Jahre 2000 (Anlagen 6 bis 9) enthalten.

7. Welche außeruniversitären Einrichtungen fordern eine institutionelle Grundförderung durch den Bund ein und warum wird ihnen eine solche Grundförderung versagt?

Die Forderung nach einer Grundförderung von außeruniversitären Forschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern wird gelegentlich vom Verband innovativer Unternehmen e.V. für einen Teil seiner Mitglieder erhoben. Der Verband ist 1991 in erster Linie als „Notgemeinschaft“ der damaligen Forschungs-GmbH (s. auch Antwort zur Frage 2) gegründet worden. Der Bund fördert die Institute bislang insbesondere durch Mittel aus einer speziell auf die Belange dieser externen Forschungseinrichtungen zugeschnittenen Projektförderung im Rahmen des Förderprogramms Ost (marktvorbereitende Industrieforschung). Aus Sicht der Bundesregierung betreiben die Forschungs-GmbH schwerpunktmäßig Auftragsforschung, sind zum Teil nicht gemeinnützig und werden entsprechend als Unternehmen im Rahmen der Projektförderung behandelt.

8. Welche Entwicklung hat nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der Drittmiteleinwerbung in den außeruniversitären Forschungseinrichtungen genommen?

Die Helmholtz-Zentren in den neuen Ländern weisen seit Mitte der 90er Jahre steigende Drittmittelanteile aus. Das GFZ hat seine Drittmiteleinwerbung von 12,0 Mio. DM (1995) auf 31 Mio. DM (1998), das MDC von 15,8 Mio. DM 1995 auf 20,5 Mio. DM (1998) und das UFZ von 10,9 (1995) auf 11,7 Mio. DM (1998) erhöht.

Auch haben sich diese Forschungseinrichtungen an Wettbewerbsverfahren sehr erfolgreich beteiligt. So sind z. B. im Rahmen des HGF-Strategiefonds das Geoforschungszentrum Potsdam, das MDC in Berlin-Buch und das Umweltforschungszentrum Halle-Leipzig federführend für Kooperationsprojekte mit weiteren nationalen Partneereinrichtungen.

Auch die FhG-Einrichtungen in den neuen Ländern weisen seit 1992 steigende Drittmiteinnahmen aus, wie aus der Anlage 10 ersichtlich ist. Gleiches gilt für die Blaue-Liste-Einrichtungen (s. Anlage 11).

In Anlage 12 werden die Drittmittel für die jeweiligen MPG-Einrichtungen in den neuen Ländern – geordnet nach diesen – ausgewiesen. Hier zeigen sich zum Teil erhebliche Unterschiede zwischen den Einrichtungen der einzelnen Bundesländer.

9. Auf welche Art und Weise sind die außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit ihren jeweiligen Forschungsgegenständen innerhalb landespolitischer Programme wie z. B. Landesentwicklungskonzeptionen, in die Vorse- und Grundlagenforschung, in die Entwicklung strukturschwacher Regionen sowie in die Wirtschafts-, Umwelt- und Beschäftigungsentwicklung des jeweiligen ostdeutschen Bundeslandes miteinbezogen?

Die außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind neben den Hochschulen die wichtigste Säule der öffentlich finanzierten Forschung in den neuen Ländern. Aufgrund der nach wie vor außerordentlich unbefriedigenden Situation der Industrieforschung sind die Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen nicht nur willkommene Kooperationspartner für die Wirtschaft, sondern sie müssen auch in erheblichem Umfang fehlende Forschungspotenziale in der Wirtschaft kompensieren. Die außeruniversitären Forschungseinrichtungen spielen daher für die weitere Entwicklung der neuen Länder eine entscheidende Rolle.

Die Hauptforschungsrichtungen der außeruniversitären Forschungseinrichtungen finden als strukturbildende Standortfaktoren Berücksichtigung in den Landesentwicklungskonzepten, um zielgerichtet die notwendige Infrastruktur zu schaffen.

10. Gibt es Vernetzungsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in den jeweiligen neuen Bundesländern mit dem Ziel der Herausbildung regionaler Kompetenzzentren auf wichtigen Technologiefeldern, an denen außeruniversitäre Forschungseinrichtungen beteiligt sind?

Wenn ja, welche?

Das BMBF unterstützt mit verschiedenen Initiativen die Vernetzung zwischen den Akteuren der Forschungslandschaft. Solche Initiativen sind beispielsweise die Ausschreibungen zu **BioRegio, InnoRegio, MedNet, Kompetenzzentren für die Medizintechnik, Kompetenzzentren für die Nanotechnologie, Leitprojekte und EXIST**. An den sich herausbildenden regionalen Kompetenzzentren sind i.d.R. auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen beteiligt. Hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Forschungsnetze mit den entsprechenden außeruniversitären Forschungseinrichtungen:

**Kompetenzzentrum für Ophthalmoinnovation Thüringen** (beantragt)

- FhG-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena
- Carl Zeiss Jena GmbH
- Aesculap-Meditec Jena GmbH
- IMEDOS GmbH Weimar
- DOMS Medizintechnik GmbH Saalfeld
- ELDITH GmbH i.G. Ilmenau

**MedNet „Systemische entzündlich-rheumatische Krankheiten“**

- Deutsches Rheumaforschungszentrum Berlin (6,2 Mio. DM / 1999 bis 2002)

**Leitprojekt „Proteomanalyse des Menschen“ (Uni Rostock)**

- Firma Bio Tecon, Potsdam (308 TDM / 1999 bis 2003)
- Firma SepServ, Berlin (223 TDM / 1999 bis 2003)
- Firma Wita, Teltow (1018 TDM / 1999 bis 2003)
- Firma BioStep, Jahndorf (268 TDM / 1999 bis 2003)

**Leitprojekt „Pharmacogenetik“ (Humboldt Uni Berlin)**

- Firma Bruker-Saxonia, Leipzig (2317 TDM / 1999 bis 2001)
- Firma CyBio, Jena (1072 TDM / 1999 bis 2001)

An den folgenden **Leitprojekten**, deren Zentralen in den alten Bundesländern angesiedelt sind, sind in erheblichem Maße ostdeutsche Firmen beteiligt:

**Leitprojekt „Proteinstrukturfabrik“ (FU Berlin)**

- Firma Larova, Teltow (1261 TDM / 1999 bis 2003)
- Firma Wita, Teltow (595 TDM / 1999 bis 2001)
- MDC, Berlin-Buch (3058 TDM / 1999 bis 2003)
- BESSY, Berlin-Adlershof (2639 TDM / 1999 bis 2003)

**Leitprojekt „Schmerzforschung“ (Grünenthal)**

- Firma Noxxon, Berlin (3047 TDM / 1998 bis 2003)

**Leitprojekt „Osteoarthritis“ (Aventis)**

- Firma BioTeZ, Berlin-Buch (1211 TDM / 1999 bis 2003)
- Firma InVitec, Berlin-Buch (1408 TDM / 1999 bis 2003)

**Leitprojekt „Intermobil“, Dresden**

- Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme (IVI), Dresden.

**BioRegio Jena**

- Hans-Knöll-Institut für Naturstoff-Forschung (HKI), Jena
- Institut für Molekulare Biotechnologie (IMB), Jena
- Institut für Physikalische Hochtechnologie (IPHT), Jena

**BioChance „Probiodrug“**

- Leibniz-Institut für Neurobiologie, Magdeburg
- Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried

**EXIST „GET-UP“ (Thüringen)**

Jena:

- Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik
- Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung GmbH
- Institut für Molekulare Biotechnologie e. V.

Ilmenau:

- Fraunhofer-Anwendungszentrum für Systemtechnik Ilmenau
- Institut für Mikroelektronik und Mechatronik-Systeme GmbH

Schmalkalden:

- Gesellschaft für Fertigungstechnik und Entwicklung e. V.
- Technologietransferzentrum (TTZ) Werkzeuge und Werkstoffe

Erfurt

- MAZeT Mikroelektronik Anwendungszentrum GmbH Thüringen
- Transferzentrum Mikroelektronik e. V.

#### **EXIST „Dresden exists“**

- Materialforschungsverbund Dresden
- Forschungszentrum Rossendorf e. V., Schönfeld-Weißig
- Institut für Werkstoffwissenschaften Dresden
- Institut für Polymerforschung Dresden
- Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik Dresden
- Fraunhofer-Institut Integrierte Schaltungen
- Fraunhofer-Institut Fertigungstechnik und Materialforschung

Seit neuestem können sich die kompetentesten Netze Deutschlands auf der Internet-Plattform „kompetenznetze.de“ präsentieren. Zu den ersten zehn aufgenommenen Kompetenznetzen zählen unter anderem die folgenden Netze:

#### **BioInstrumente Jena**

- Forschungszentrum für Medizintechnik und Biotechnologie e.V. (fzmb)
- Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik (IOF)
- Hans-Knöll-Institut für Naturstoff-Forschung e.V. (HKI)
- INNOVENT e.V.
- Institut für Bioprozeß- und Analysenmeßtechnik e.V. (iba)
- Institut für Molekulare Biotechnologie e.V. (IMB) Institut für Physikalische Hochtechnologie e.V. (IPHT)
- Max-Planck-Institut für Biogeochemie
- Max-Planck-Institut für Chemische Ökologie

#### **Nanotechnologie-Kompetenzzentrum „Ultradünne funktionale Schichten“ Sachsen**

- Fraunhofer-Institut für Werkstoff und Strahltechnik (IWS), Dresden
- Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin
- Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft Lacke und Farben mbH, Magdeburg
- Forschungszentrum Rossendorf e.V. (FZR), Schönfeld-Weißig
- Fördergemeinschaft „Dünne Schichten“ e.V. (FDS), Dresden
- Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Sinterwerkstoffe (IKTS), Dresden
- Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme (IMS), Dresden

- Fraunhofer-Institut für zerstörungsfreie Werkstoffprüfung Saarbrücken (IZFP), Dresden
- Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM), Chemnitz
- Institut für Festkörper- und Werkstofforschung e.V. (IFW), Dresden
- Institut für Festkörperforschung (IFF) ), Dresden
- Institut für metallische Werkstoffe (IFM) ), Dresden
- Gesellschaft für Fertigungstechnik und Entwicklung e.V. (GFE), Schmalkalden
- Institut für Physikalische und Mechanische Technologien, Chemnitz
- Institut für Oberflächenmodifizierung (IOM) Leipzig e.V., Leipzig
- Institut für Polymerforschung Dresden e. V. (IPF), Dresden
- Laserinstitut Mittelsachsen e.V., Mittweida
- Zentrum Microelektronik Dresden GmbH, Dresden
- Institut für Lacke und Farben e.V., Magdeburg

11. Wie müßte nach der Vorstellung der Bundesregierung zukünftig die Entwicklung neuer Kooperationsstrukturen und Netzwerke in den neuen Bundesländern gestaltet werden, damit sie einen noch umfangreicheren Beitrag als bisher zur Wirtschafts-, Wissenschafts- und Beschäftigungsentwicklung sowie zur Erfüllung von ökologischen Erfordernissen leisten kann?

Wichtige Voraussetzungen für die Entstehung von Innovationen sind Motivation, Kreativität und Kompetenz. Diese Faktoren können sich in enger Zusammenarbeit unterschiedlichster Personen aus Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Politik, Verwaltung, Vereinen und Verbänden sowie der Sozialpartner besonders gut entfalten. Vor allem die regionale Ebene ist für solche Zusammenschlüsse von Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen geeignet. Hier ist ein schneller und effektiver Informationsaustausch und ein gemeinsames Lernen möglich. Die Bündelung verschiedener Kompetenzen verhilft einer Region dazu, ihr Potential optimal zu nutzen.

Das BMBF fördert die Entwicklung neuer Kooperationsstrukturen insbesondere auf dem Wege der Initiierung von Wettbewerben zwischen solchen Netzwerken. Auf diese Weise gelingt es, die vielfältigen Akteure der Bildungs- und Forschungslandschaft anzuregen, zu kooperieren und ihre Kompetenzen synergetisch zu nutzen. Durch die Festlegung der Auswahlkriterien können neben dem Ziel der Unterstützung wissenschaftlicher Qualität auch strukturelle Förderziele bestimmt werden. Kooperation und Vernetzung spielen dabei eine große Rolle.

Die außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind insbesondere in einer Reihe von Verbundprojekten des BMBF mit dem Ziel des Ausbaus der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft eingebunden. Diese Verbundprojekte dienen allerdings weniger dem Ziel der Herausbildung regionaler Kompetenzzentren als dem Ausbau der technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands.

Das Ziel der Entwicklung regionaler Kompetenzzentren in den neuen Ländern wird insbesondere durch das InnoRegio-Programm des BMBF verfolgt. Mit

diesem Programm werden in einem dreistufigen Prozess Konzeptionen und Projekte zur Förderung der regionalen Zusammenarbeit zwischen Bildungs- und Forschungsträgern sowie Unternehmen der Wirtschaft gefördert. Ziel ist es, selbsttragende regionale Entwicklungsprozesse zu generieren. In der laufenden zweiten Phase der Förderinitiative werden gegenwärtig in 25 ausgewählten Regionen entsprechende Konzeptionen und Projektvorschläge erarbeitet. Inwieweit an den InnoRegio-Konzeptionen außeruniversitäre Forschungseinrichtungen beteiligt sein werden, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht definitiv angeben.

Die Auswahl beim InnoRegio-Wettbewerb orientiert sich an den folgenden Innovationsfaktoren:

1. Bereitschaft und Fähigkeit der Akteure der Region, Ideen für Innovationen zu entwickeln;
2. Art, Zahl, Profil und Leistungsfähigkeit der Bildungs- und Forschungseinrichtungen in der Region;
3. Ausbildungsprofil, Verfügbarkeit und Beschäftigung qualifizierten Personals;
4. Art, Zahl und Profil der Wirtschaftsunternehmen der Region;
5. Qualität und Umfang des Zusammenwirkens der Bereiche Bildung, Forschung, Wirtschaft (einschl. Dienstleistung, Handel, Handwerk), Finanzierung und Verwaltung bei der Vorbereitung und Umsetzung von Innovationen (Vernetzung, gemeinsame Gremien, Kopplung von Regional- und Kompetenzentwicklung etc.);
6. Verfügbarkeit und Nutzung von Know-how (z. B. Patente) und Infrastruktur der Region für die Entwicklung von Innovationen;
7. Diversifikations- und Innovationsbereitschaft/-fähigkeit von Unternehmen der Region;
8. Kooperation und Kooperationsmöglichkeiten von Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen der Region;
9. Bereitschaft und Fähigkeit der Menschen in der Region, innovative Unternehmen zu gründen (Anzahl der Gründungen, Gründungsklima, Erwerb von Fähigkeiten u. a.);
10. Dienstleistungsangebot für innovative Unternehmen und Unternehmensgründer;
11. Attraktivität der Region für die Ansiedlung bzw. Neugründung innovativer Unternehmen (Infrastruktur, Akzeptanz, Lebensqualität u. a.);
12. Bereitschaft und Möglichkeit von Banken, privaten und öffentlichen Geldgebern, innovative Unternehmen, Institutionen und Projekte der Region zu finanzieren und zu begleiten;
13. Genehmigungspraxis für die Errichtung und den Betrieb von Produktionsanlagen in der Region (Dauer, Aufwand etc.);
14. innere und äußere Wahrnehmung der Region und ihrer Akteure (Standortmarketing u. a.);
15. spezielle Modelle zur Beschäftigungs- und Arbeitsmarktförderung.

12. Wie schätzt die Bundesregierung die Beziehungen zwischen universitärer und außeruniversitärer Forschung in den einzelnen neuen Bundesländern ein?

Die Beziehung der universitären zur außeruniversitären Forschung ist aufgrund des fachlichen Zuschnitts und des Forschungsprofils der neu geschaffenen außeruniversitären Forschungseinrichtungen in den neuen Ländern sehr eng. Der überwiegende Teil der Berufungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Leitungspositionen der außeruniversitären Forschung erfolgte gemeinsam mit Hochschulen. Von Beginn an wurden damit gute Voraussetzungen für Kooperationen geschaffen. Insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus den Hochschulen wurden damit zusätzliche Chancen eröffnet, sich auf Doktoranden- und Postdoktorandenstellen zu qualifizieren. Diese Rahmenbedingungen gelten grundsätzlich für alle neuen Länder. Strukturelle Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern sind der Bundesregierung nicht bekannt.

Blaue-Liste-Einrichtungen und Universitäten arbeiten in den neuen Ländern erfolgreich zusammen, z. B. in Sonderforschungsbereichen und Schwerpunktprogrammen. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, die Beteiligung von Wissenschaftlern aus Blaue-Liste-Einrichtungen an der Lehre und die Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses intensivieren diese Beziehungen zusätzlich. Kernpunkt sind die gemeinsamen Berufungen von Leitungswissenschaftlern mit benachbarten Hochschulen, die in der weitaus überwiegenden Zahl der Blaue-Liste-Einrichtungen in allen neuen Ländern gängige Praxis ist.

Auch die Institute der Max-Planck-Gesellschaft in den neuen Ländern haben ein dichtes Netz von Kooperationsbeziehungen mit den Hochschulen. Im Mittelpunkt stehen Doppelberufungen sowie Kooperationen in Sonderforschungsbereichen. An jedem vierten Sonderforschungsbereich sind Wissenschaftler der Max-Planck-Gesellschaft beteiligt. Bei den Schwerpunktprogrammen tragen sie zu jedem zweiten durch ihre wissenschaftliche Arbeit bei.

Die standardmäßige Vernetzung zwischen einem Fraunhofer-Institut (FhI) und der Hochschule geschieht durch die gemeinsame Berufung der Institutsleiter. Es ist gleichzeitig ein Ausweis der akademischen Qualifikation der Institutsleiter. Dadurch ist zum einen eine anwendungsorientierte Ausbildung und zum anderen der Transfer der Grundlagenforschung in die Anwendung garantiert. Kooperationsabkommen jedes FhI mit einer Hochschule sind die Grundlage für die enge Wechselwirkung zwischen den FhI und den Unis.

Ein bedeutsamer Faktor für die Kooperation der außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit den Hochschulen ist die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Einrichtungen der Blauen Liste, der HGF, der Max-Planck-Gesellschaft und der FhG leisten hier erhebliches. Diese Kooperation ist zum Vorteil beider Seiten: die außeruniversitären Einrichtungen gewinnen die Nachwuchswissenschaftler für Forschungsarbeiten mit hohem Innovationsgrad, im Gegenzug erhalten die Hochschulen hervorragend ausgebildete Wissenschaftler für ihre weiteren Arbeiten.

Die Bundesregierung begrüßt die enge Kooperation von außeruniversitärer Forschung und Forschung in den Hochschulen in den neuen Ländern. Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Institute der Hochschulforschung ergänzen auf diesem Wege ihre Ressourcen mit erheblichen Synergieeffekten.

13. Wie kann aus Sicht der Bundesregierung in den außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen der neuen Bundesländer ein höherer Stellenwert der mittel- und längerfristigen Vorlauf- und Grundlagenforschung erreicht werden?

Ein erfolgreiches Forschungssystem zeichnet sich durch ein ausgeglichenes Portfolio an erkenntnisorientierter Grundlagenforschung, technologischer Entwicklung sowie industrieller Anwendung aus. Ein hohes Maß an Vernetzung stellt sicher, dass das in Forschung und Entwicklung bereitgestellte Wissen für die jeweiligen, im Einzelnen oft unterschiedlichen Anwendungszwecke von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft genutzt werden kann.

Diesen Anforderungen wird die Forschungslandschaft in den neuen Ländern gerecht. Im Gesamtprofil der Forschung sind zurzeit keine generellen Defizite erkennbar, die zu einer Änderung der institutionellen Ausrichtung der staatlich geförderten Forschungseinrichtungen in den neuen Ländern führen sollten. Zur z. T. national und international führenden Position der Forschungseinrichtungen in ihren jeweiligen Forschungsfeldern wurde in der Antwort auf Frage 3 bereits Stellung genommen.

Allerdings gilt weiterhin, dass das Wegbrechen früherer Märkte insbesondere in den mittel- und osteuropäischen Ländern, die radikale Umstellung veralteter Produktionstechniken und die sich zeitlich oft nur sehr langfristig anpassenden Kooperationsnetze im Wissens- und Technologietransfer es bisher verhindert haben, dass sich die Industrieforschung in den neuen Ländern quantitativ auf ein Niveau entwickeln konnte, das der Modernität der Ausrichtung der staatlich finanzierten Forschungseinrichtungen entsprochen hätte. Die Bundesregierung hat deshalb ihre Maßnahmen insbesondere in der Projektförderung darauf konzentriert, das vorhandene Innovationspotenzial regional besser zu verankern und das Entstehen „technologischer Inselpositionen“ zu verhindern.

14. Welchen Umfang nehmen Existenzgründungen aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen ein?

Forschungseinrichtungen in den neuen Ländern zeichnen sich durch besonderes Engagement in der Gründerförderung aus. So haben sich im Umfeld des MDC inzwischen über 30 technologieorientierte Unternehmen angesiedelt überwiegend im Gebiet Biotechnologie/Bioinformatik. Beispielgebende Gründerinitiativen verfolgen insbesondere auch das Institut für Halbleiterphysik in Frankfurt/Oder oder das Institut für Molekulare Biotechnologie in Jena in Kooperation mit der dortigen Universität. Die von HMI, DLR und UFZ sowie dem Forschungsverbund Berlin (FVB) eingerichtete Innovationsleitstelle in Berlin-Adlershof hat in den gut eineinhalb Jahren ihres Bestehens vier Unternehmensgründungen verwirklicht und weitere sechs vorbereitet.

Aus den Helmholtz-Zentren der neuen Länder sind insgesamt etwa 20 Ausgründungen bekannt, aus der MPG drei (drei weitere sind in Vorbereitung), aus den Einrichtungen der Blauen Liste nach Auskunft der Wissenschaftsgemeinschaft „Gottfried-Wilhelm-Leibniz“ ca. 20. Aus FhG-Einrichtungen sind in den neuen Ländern bereits über 10 Ausgründungen erfolgt.



15. Gibt es in den verschiedenen neuen Bundesländern Beispiele für die Gestaltung eines neuen Forschungstyps von der Grundlagenforschung bis zur technologischen Reife und Technikanwendung?

Wenn ja, welche?

Auf die Anforderungen an ein erfolgreiches Forschungssystem wurde bereits in der Antwort auf Frage 13 hingewiesen. Diese Anforderungen gelten in alten und neuen Ländern gleichermaßen. Dies gilt insbesondere für den Grundsatz, dass Grundlagenforschung und angewandte Forschung in einer unauflösbaren Beziehung zueinander zu sehen sind. Die bundesweit rasch wachsenden Einnahmen von Max-Planck-Instituten und Helmholtz-Zentren aus Lizenzvereinbarungen belegen, dass dieser Zusammenhang zunehmend erkannt wird.

Teilweise sind Defizite der deutschen Forschungslandschaft, die in den eingangs erwähnten Systemevaluationen bereits ersichtlich wurden, in den neuen Ländern weniger ausgeprägt als in den alten. Dies gilt z. B. für die Vernetzung der außeruniversitären Forschung mit Hochschulen bzw. für einrichtungübergreifende Kooperationen. Teilweise gestaltet sich der Aufbau neuer Kooperationsstrukturen in den neuen Ländern aber auch wegen der Besonderheiten der externen Industrieforschung (vgl. oben Antwort zu Frage 13) schwierig. Der geringere Industriebesatz, erst allmählich steigende Patentaktivitäten der Wirtschaft und die im Durchschnitt geringere Rentabilität der Betriebe sind hier als Gründe zu nennen.

Insofern gibt es eine Reihe von Besonderheiten im Forschungsumfeld, aber keine grundsätzlich anderen Strukturen oder Anforderungen an das Forschungssystem in den neuen Ländern. Insgesamt besteht in den neuen Ländern ein hoher Grad an Aufgeschlossenheit für Kooperationen von Forschungseinrichtungen mit der Wirtschaft; selbst in Gebieten wie der Umwelt- oder Gesundheitsforschung ergeben sich daraus vielversprechende Kooperationen für innovative industrielle Anwendungen oder Dienstleistungen. Auf die beispielgebende Verbindung von Grundlagenforschung und industrieller Anwendung u. a. im Umfeld des MDC in Berlin-Buch und des UFZ in Leipzig-Halle wurde in der Antwort auf Frage 13 bereits hingewiesen.

Insgesamt kommt der im Auftrag des BMBF im Januar dieses Jahres veröffentlichte Bericht „Zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands“ zu dem Ergebnis, dass die Integration der neuen Länder in den internationalen Technologiewettbewerb kontinuierlich vorankommt. In der Wirtschaft der neuen Länder waren 1997 gut 25 000 Beschäftigte in FuE beschäftigt, rd. 6 % mehr als 1995.

16. Welche Maßnahmen zur Sicherung und Ausweitung unbefristeter, sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der außeruniversitären Forschungseinrichtungen wurden durch die Bundesregierung ergriffen und eingeleitet (z. B. für den Stopp von Stellenplankürzungen, für die Umwandlung befristeter in unbefristete Arbeitsverträge u. a.)?

Die Bundesregierung vertritt die Auffassung, dass das derzeitige System eines Nebeneinanders von befristeten und unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen in den außeruniversitären Forschungseinrichtungen sich bewährt hat und beibehalten werden sollte. Im Interesse von Innovationsfähigkeit und Nachwuchsförderung sowie für den Wissenstransfer aus den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in andere Bereiche der Gesellschaft ist ein angemessener Anteil

befristeter Positionen erforderlich. Insbesondere müssen die Qualifizierungsmöglichkeiten in den Einrichtungen für kommende Generationen von Nachwuchswissenschaftlern offengehalten werden. Diese Auffassung wird von dem Bericht der vom BMBF eingesetzten Expertenkommission „Reform des Hochschuldienstrechts“ gestützt.

Die Entscheidungen über das für die Funktionsfähigkeit der Einrichtungen und die Wahrnehmung der Aufgaben in der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses erforderliche Verhältnis zwischen befristeten und unbefristeten Stellen und über die entsprechenden Einstellungen bzw. Entfristungen von Arbeitsverhältnissen sind von den Einrichtungen – in den durch den Stellenplan gesetzten Grenzen – selbständig unter Berücksichtigung der Besonderheiten des jeweiligen Forschungsbereichs zu treffen. Eine unmittelbare staatliche Einflussnahme würde mit dem von der Bundesregierung verfolgten Ziel größerer Autonomie der Forschungseinrichtungen nicht in Einklang stehen.

Um insbesondere die Chancen von Frauen in der Wissenschaft zu steigern, wurden zusätzliche unbefristete Einstellungsmöglichkeiten geschaffen. So sind für die 16 Einrichtungen der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) als „Einstellungskorridor“ ab 1999 zusätzliche unbefristete Beschäftigungsmöglichkeiten ausgewiesen worden.

17. Welche Möglichkeiten werden von der Bundesregierung zur Vertiefung der öffentlichen Einflussnahme auf die geförderte außeruniversitäre Forschung gesehen?

Die Bundesregierung sieht keine Veranlassung, ihre Einflussnahme auf die öffentlich geförderte Forschung zu verstärken. Im Rahmen zusätzlicher Flexibilisierungsmaßnahmen in der außeruniversitären Forschung wird staatlicher Einfluss zugunsten von mehr Selbstverantwortung der Forschung und eines höheren Grads an Autonomie z. B. bei der Verwendung der Mittel vielmehr abgebaut. Maßstab für die Qualität der Forschung und den Ressourceneinsatz der Einrichtungen ist vor allem der internationale Wettbewerb. Weniger Bürokratie und geringere Regelungsdichte sollen deshalb den für kreative Forschung erforderlichen Freiraum sichern, damit sich die Forschungseinrichtungen in diesem Wettbewerb behaupten können.

18. Auf welche Forschungsfelder konzentriert sich die Arbeit der außeruniversitären Forschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern und inwieweit werden nach Auffassung der Bundesregierung die Forschungsfelder den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung und der Globalisierung gerecht?

Einige besonders innovative Forschungsfelder in den neuen Ländern sind bereits angeführt worden (vgl. oben Antwort zu Frage 3). Daneben existieren zahlreiche Gebiete, mit denen neues Wissen und neue Anwendungen erschlossen werden. Dies reicht von der Verkehrsforschung und der medizinischen Forschung bis hin zu Materialforschung, Informationstechnologie und Plasma-physik.

Einrichtungen der HGF, MPG, der Blauen Liste und der FhG leisten in dem komplexen Gebiet der nachhaltigen Forschung bedeutende Beiträge. Dies gilt sowieso für Umweltwissenschaften, aber auch für die Materialwissenschaften, wenn neue Materialien mit längerer Lebensdauer, größerer Umwelt- und Bio-

verträglichkeit hergestellt werden, für deren Entwicklung weniger Energie benötigt wird.

Weitere Beispiele: Das Geoforschungszentrum Potsdam baut ein Netzwerk Naturkatastrophen auf, um die komplexe Wirkungskette von auslösendem Ereignis und sekundären Effekten untersuchen zu können. Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung gehört zu den wenigen deutschen Einrichtungen, die systematisch globale anthropogene Umweltveränderungen erforschen. Grundlagen auf diesem Gebiet werden in Potsdam ebenfalls von der dortigen Forschungsstelle des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung erarbeitet. Die Forschungen des UFZ Halle-Leipzig im Umweltbereich sind gleichermaßen von globaler und regionaler Bedeutung. International werden Forschungsergebnisse des UFZ z. B. im Rahmen des vom UN-Wüstensekretariats verfolgten Programms „Combating Desertification“ zur Verfügung gestellt. Gleiches gilt für Arbeiten zum Thema Bergbaufolgelandschaften, für welches das UFZ national und international Wissen zur Verfügung stellt, das bei der Entwicklung von Sanierungskonzepten für Landschaften mit hochbelasteten Böden und Gewässern in Mitteleuropa in jüngster Vergangenheit gewonnen worden ist. Das MPI für demografische Forschung in Rostock ist durch seine Altersstudien in internationale Kontexte, u. a. in China, den USA und Dänemark, eng eingebunden.

In der medizinischen Forschung sind u. a. die Arbeiten des MPI für neuropsychologische Forschung in Leipzig zu erwähnen, die mit dem Schwerpunkt „Rehabilitation bei Hirninfarkten“ in der Verbindung von klinischer Forschung und Grundlagenwissen einen innovativen Schwerpunkt gesetzt haben. Auch das Institut für Neurobiologie der Blauen Liste in Magdeburg hat sich zu einem internationalen Zentrum für Lern- und Gedächtnisforschung entwickelt.

Die FhG-Einrichtungen in den neuen Ländern arbeiten schwerpunktmäßig auf folgenden Forschungsfeldern:

- Werkstofftechnik, Polymere
- Produktionstechnik, Fertigungstechnologie
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Mikroelektronik, Mikrosystemtechnik
- Verfahrenstechnik, Automatisierung
- Oberflächentechnik und Photonik
- Lebenswissenschaften

Bei der Ausrichtung des Technologie-Portfolios ist insbesondere die Marktrelevanz entscheidend. Nur wenn ein entsprechender Auftragsforschungsmarkt existiert oder absehbar ist, greift die FhG das Forschungsfeld auf. Dabei ist der globale Maßstab bedeutend, denn die FhG muss ihren lokalen Kunden global wettbewerbsfähiges Wissen anbieten. Die Leistungen der FhG müssen Weltmaßstab haben. Deshalb vernetzt sich die FhG auch weltweit mit anderen Forschungseinrichtungen und mit Kunden, um die Forschung und den Markt kennen zu lernen. Dieses Wissen wird bei der Vertragsforschung für die lokalen Kunden berücksichtigt.

Das Prinzip der Nachhaltigkeit hat innerhalb der FhG einen hohen Stellenwert. Die Forschungsarbeiten berücksichtigen u. a. die Ressourcenschonung durch Recycling oder neue Materialien, die CO<sub>2</sub>-Problematik durch alternative Energiequellen und Energieeinsparungen u. a. durch neue Mobilitätskonzepte oder im Bereich der Ernährung den Einsatz von Biotechnologie.

19. Welche Möglichkeiten werden gesehen, um über den Ausbau der außeruniversitären Forschung, insbesondere bei den Fraunhofer-Einrichtungen, das Potenzial der wirtschaftsnahen Forschung zu stärken?

Welche Beispiele gibt es dafür?

Wie in den Antworten zu den Fragen 1 und 2 dargestellt, sind in den vergangenen Jahren in den neuen Ländern 18 FhG-Einrichtungen aufgebaut worden bzw. noch im Aufbau. Damit wurde ein großer Beitrag zur Stärkung anwendungsorientierter (wirtschaftsnaher) Forschung geleistet.

Als Beispiele für die Stärkung der wirtschaftsnahen Forschung sind insbesondere hervorzuheben:

Das Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik (IOF) in Jena unterstützt die optische Industrie in Thüringen beim Strukturwandel. Das IOF entwickelt optische Schichtsysteme für UV-Strahlung. Dabei hat es Spiegel mit den weltweit höchsten Laserfestigkeiten gebaut. In öffentlich geförderten Verbundprojekten arbeitet das IOF mit zahlreichen Industriepartnern nun daran, die Spitzenposition in den optischen Schichten weiter auszubauen, um die traditionelle optische Industrie bei der Entwicklung neuer, innovativer Produkte zu unterstützen.

Das Fraunhofer-Institut für Elektronenstrahl- und Plasmatechnik (FEP) in Dresden hat eine neue Technologie (Puls-Sputter-Technik) zur großflächigen Glasbeschichtung und darauf basierende innovative Schichtsysteme entwickelt. In Zusammenarbeit mit zwei namhaften Firmen der Glasindustrie wurde diese Technologie zur Serienreife geführt, um auch in den neuen Bundesländern konkurrenzfähige Produktionsstandorte aufzubauen. Die organisatorische Verbindung des FEP mit dem Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik (IST), Braunschweig, unter einer gemeinsamen Leitung bedeutet, dass damit weltweit eine einmalige Kompetenz entstanden ist: Die Beherrschung der vakuumbasierten Beschichtungsverfahren in Kombination mit den wichtigsten atmosphärischen Beschichtungs- und Oberflächenbehandlungstechnologien ermöglicht es, nahezu alle Wachstumsmärkte in diesem Bereich mit Forschungs- und Entwicklungsleistungen zu bedienen und der Wirtschaft optimale maßgeschneiderte Problemlösungen anbieten zu können.

20. Welche Rolle spielen die außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und Regionalisierung?

Die vom Bund finanziell geförderten Einrichtungen sind sämtlich von überregionaler Bedeutung. Ihr Beitrag zur Forschung, der häufig globale Fragestellungen betrifft, wird an internationalen Maßstäben gemessen.

Dabei stützen sich die Forschungseinrichtungen sehr häufig auf regionale Netzwerke und wirken als Kristallisationspunkte für Kompetenzzentren auf ihrem jeweiligen Gebiet.

Grundsätzlich sind erfolgreiche Forschungseinrichtungen in ihrer Arbeit auch immer international vernetzt. Dies wird u. a. durch den Umfang und das Spektrum der internationalen Gastwissenschaftler und Postdoktoranden belegt. Besondere Bedeutung kommt der wissenschaftlichen Vernetzung und dem internationalen wissenschaftlichen Wettbewerb vor dem Hintergrund der europäischen Integration zu. An den mit EU-Mitteln geförderten Forschungsnetz-

werken sind die Forschungseinrichtungen in den neuen Ländern in steigendem Umfang beteiligt.

21. Welche Ergebnisse wurden bei der Umsetzung des WIP-Programmes hinsichtlich der Einbeziehung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in den jeweiligen ostdeutschen Bundesländern bis zum Jahr 2000 erreicht?

Das Wissenschaftler-Integrationsprogramm (WIP) hatte eine Laufzeit von 1992 bis 1996. Hinsichtlich der mit diesem Programm erreichten Ergebnisse wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der PDS „Zur Entwicklung und zur Situation in Ostdeutschland“ (Drucksache 14/2622) (hier Antwort auf Frage 24) verwiesen.

## Anlage 1

## Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in den neuen Ländern

### I. Berlin - Ost

#### Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft (HGF)

- Stiftung Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), Berlin-Buch

#### Außenstellen der HGF

- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., Köln Porz  
**Standort Berlin-Adlershof  
mit dem Institut für Weltraumensorik und Planetenerkundung**
- GMD-Forschungszentrum Informationstechnik GmbH (GMD), Sankt Augustin  
**Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik (FIRST),  
Berlin-Adlershof**
- Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP), Garching und Greifswald  
**Bereich Plasmadiagnostik, Berlin  
(HGF und MPG-Institut)**
- Hahn Meitner-Institut Berlin GmbH (HMI), Berlin  
**Institutsteil Adlershof Abteilung Photovoltaik**

#### Max-Planck-Gesellschaft (MPG)

- Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie, Berlin
- Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
- Institut für Kristallzüchtung (IKZ) im Forschungsverbund Berlin e. V., Berlin Adlershof

#### Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL)

*(ehemals Wissenschaftsgemeinschaft Blaue-Liste)*

**Noch Anlage 1**

- Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik (WIAS)  
im Forschungsverbund Berlin e.V., Berlin
- Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik (PDI)  
im Forschungsverbund Berlin e.V., Berlin-Adlershof
- Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI)  
im Forschungsverbund Berlin e.V., Berlin-Adlershof
- Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) im Forschungsverbund Berlin e.V., Berlin
- Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB)  
im Forschungsverbund Berlin e.V., Berlin-Friedrichshagen
- Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH)  
im Forschungsverbund Berlin e.V., Berlin-Adlershof
- Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie (FMP)  
im Forschungsverbund Berlin e.V., Berlin

**Außenstellen der WGL**

- Heinrich-Hertz-Institut für Nachrichtentechnik Berlin GmbH (HHI)  
sowie Außenstelle „Elektrolumineszenz“, Berlin
- Institut für Spektrochemie und angewandte Spektroskopie (ISAS), Dortmund  
Außenstelle Berlin: Laboratorium für spektroskopische Methoden der Umweltanalytik (LSMU)

**Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)**

- Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST), Berlin
- Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM), Berlin

**Weitere Einrichtungen**

- Institut für Angewandte Chemie (ACA)  
Berlin-Adlershof
- BESSY II Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung mbH,  
Berlin-Adlershof

**Noch Anlage 1****Bundesforschungseinrichtungen**

- Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), Salzgitter  
Außenstelle Berlin
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Dortmund  
Außenstelle Berlin
- Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG), Koblenz  
Außenstelle Berlin
- Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung (BAM), Berlin  
sowie Außenstelle Berlin-Adlershof
- Bundesanstalt für Wasserbau (BAW), Karlsruhe  
Außenstelle Berlin
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)  
Außenstelle Berlin-Mitte
- Institut für Erhaltung und Modernisierung von Bauwerken e.V. (IEMB), Berlin
- Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB), Braunschweig  
Außenstelle Berlin

**Landesforschungseinrichtungen (Auswahl)**

- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
- Zentrum für allgemeine Sprachwissenschaft, Typologie und Universalienforschung, Berlin
- Zentrum für Literaturforschung, Berlin
- Zentrum Moderner Orient, Berlin



## Noch Anlage 1

**2. Brandenburg****Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft (HGF)**

- Stiftung GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ), Potsdam

**Außenstellen der HGF**

- Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI), Bremerhaven  
**Forschungsstelle Potsdam**
- Stiftung Deutsches Elektronen Synchrotron (DESY), Hamburg  
**DESY-Institut für Hochenergiephysik, Zeuthen**
- GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH, Geesthacht  
**Institut für Chemie, Abteilungen für Membranforschung, Teltow**

**Max-Planck-Gesellschaft (MPG)**

- Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut), Golm
- Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Golm
- Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie, Golm

**Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL)**

*(ehemals Wissenschaftsgemeinschaft Blaue Liste)*

- Astrophysikalisches Institut Potsdam (AIP), Potsdam
- Deutsches Institut für Ernährungsforschung (DIFE), Bergholz-Rehbrücke
- Institut für Halbleiterphysik Frankfurt/Oder GmbH (IHP), Frankfurt/Oder
- Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V. (PIK), Potsdam
- Institut für Agrartechnik Bornim e.V. (ATB), Potsdam-Bornim
- Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung e. V. (IRS), Erkner
- Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau e.V. Großbeeren/Erfurt (IGZ),  
Teilinstitut Großbeeren
- Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung e.V. (ZALF), Müncheberg

**Noch Anlage 1****Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)**

- Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP)  
Teltow

**Außenstellen der FhG**

- Fraunhofer-Institut für Umweltchemie und Ökotoxikologie (IUCT), Schmallenberg  
Außenstelle Biochemische Ökotoxikologie, Bergholz-Rehbrücke
- Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration, Berlin  
Außenstelle Polymermaterialien und Composite, Teltow-Seehof

**Bundesforschungseinrichtungen**

- Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL), Braunschweig-Völkenrode  
Außenstelle Müncheberg
- Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere (BFAV), Insel Riems  
Außenstelle Wusterhausen
- Bundesanstalt für Milchforschung (BAM), Kiel  
Außenstelle Oranienburg
- Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA), Berlin/Braunschweig  
Außenstelle Kleinmachnow
- Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin  
Außenstelle Horstwalde
- Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH), Hamburg  
Außenstellen: Institut für Forstökologie und Walderfassung, Eberswalde  
Institut für Forstpflanzenzüchtung, Waldsiedersdorf  
Institut für Ökonomie, Eberswalde
- Deutscher Wetterdienst (DWD), Offenbach  
Außenstelle Potsdam  
Außenstelle Lindenberg
- Bundesarchiv, Koblenz  
Militärisches Forschungsamt (MGFA), Potsdam

**Noch Anlage 1****Landesforschungseinrichtungen** (Auswahl)

- Albert-Einstein-Institut für Gravitationsphysik, Potsdam
- Länderinstitut für Bienenkunde e.V. , Hohen Neuendorf
- Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt , Potsdam
- Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e.V., Potsdam
- Landesanstalt für Forstplanung, Potsdam
- Pädagogisches Landesinstitut Brandenburg, Ludwigsfelde/Stuveshof
- Medienpädagogisches Zentrum Brandenburg, Potsdam
- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin
- Brandenburgisches Wirtschaftsforschungsinstitut e.V., Stahnsdorf
- Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e.V., Finsterwalde
- Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere e.V., Schönow
- Institut für Nachwachsende Rohstoffe, Großbeeren
- Institut für Umweltforschung, Schlieben
- Institut für Veterinär-Pharmakologie und Toxikologie GmbH, Bernau
- Sorbisches Institut e.V./Serbski institut, Bautzen
- Verein für Reformationsgeschichte e.V., Potsdam
- Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V., Potsdam
- Forschungszentrum Europäische Aufklärung e.V., Potsdam

## Noch Anlage 1

**3. Mecklenburg-Vorpommern****Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft (HGF)****Außenstellen der HGF**

- Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Garching  
**Teilinstitut Greifswald**  
Greifswald
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., Köln  
**Deutsches Fernerkundungszentrum**  
**Nationales Bodensegment**  
Neustrelitz

**Max-Planck-Gesellschaft (MPG)**

- Max-Planck-Institut für demographische Forschung  
Rostock

**Teilinstitut der MPG:**

Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Garching, Teilinstitut Greifswald  
Greifswald (s. HGF)

**Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL)**

*(ehemals Wissenschaftsgemeinschaft Blaue Liste)*

- Institut für Niedertemperatur-Plasmaphysik e. V. an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald  
Greifswald
- Institut für Ostseeforschung Warnemünde an der Universität Rostock  
Warnemünde
- Institut für Atmosphärenphysik an der Universität Rostock e.V.  
Kühlungsborn
- Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere  
Dummerstorf

## Noch Anlage 1

**Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)****Außenstellen der FhG**

- Fraunhofer Institut für Graphische Datenverarbeitung, Darmstadt  
**Institutsteil Rostock**

**Bundesforschungseinrichtungen**

- Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere, Friedrich-Loeffler-Institute  
Insel Riems
- Bundesamt für Naturschutz, Bonn (Internationale Naturschutzakademie)  
**Außenstelle Insel Vilm**
- Bundesforschungsanstalt für Fischerei, Hamburg  
**Institut für Ostseefischerei Rostock**
- Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen, Quedlinburg  
**Außenstelle Groß Lüsewitz**
- Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg  
**Außenstelle Rostock**

**Landesforschungseinrichtungen** (Auswahl)

- Institut für Ökologie Hiddensee an der Universität Greifswald
- Institut für Organische Katalyseforschung e.V. an der Universität Rostock
- Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Güstrow-Gülzow
- Institut für Diabetes „Gerhard Katsch“ Karlsburg e. V. an der Universität Greifswald

## Noch Anlage 1

**4. Sachsen****Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft (HGF)**

- Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH  
Leipzig

**Max-Planck-Gesellschaft (MPG)**

- Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften  
Leipzig
- Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie  
Leipzig
- Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik (im Aufbau)  
Dresden
- Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme  
Dresden
- Max-Planck-Institut für neuropsychologische Forschung  
Leipzig
- Max-Planck-Institut für chemische Physik fester Stoffe  
Dresden

**Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL)**

*(ehemals Wissenschaftsgemeinschaft Blaue Liste)*

- Forschungszentrum Rossendorf e.V.  
Rossendorf
- Institut für Troposphärenforschung e.V.  
Leipzig
- Institut für Polymerforschung Dresden e.V.  
Leipzig
- Institut für Oberflächenmodifizierung e.V.  
Leipzig
- Institut für Festkörper- und Werkstoff-Forschung e.V.  
Dresden

**Noch Anlage 1**

- Institut für Länderkunde  
Leipzig
- Institut für ökologische Raumentwicklung  
Dresden

**Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)**

- Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik  
Chemnitz
- Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Sinterwerkstoffe  
Dresden
- Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik  
Dresden
- Fraunhofer-Institut für Elektronenstrahl- und Plasmatechnik  
Dresden

**Außenstellen der FhG**

- Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen, Erlangen  
Außenstelle für Automatisierung des Schaltkreis- und Systementwurfs  
Dresden
- Fraunhofer-Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren, Saarbrücken  
Außenstelle für Akustische Diagnose und Qualitätssicherung  
Dresden
- Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung, Karlsruhe  
Teilinstitut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme  
Dresden
- Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme, Duisburg  
Institutsteil Dresden  
Dresden
- Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung, Bremen  
Außenstelle für Pulvermetallurgie und Verbundwerkstoffe  
Dresden

**Bundesforschungseinrichtungen**

- Bundesamt für Naturschutz, Bonn (Internationale Naturschutzakademie)  
Außenstelle Leipzig

**Noch Anlage 1**

- Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt/Main  
Außenstelle Leipzig
- Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen, Quedlinburg  
Außenstellen Dresden und Grünbach
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund  
Außenstellen Dresden und Chemnitz
- Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Berlin/Braunschweig  
Außenstelle Dresden-Pillnitz
- Deutsches Jugendinstitut e.V., München  
Außenstelle Leipzig

**Landesforschungseinrichtungen** (Auswahl)

- Geisteswissenschaftliches Zentrum  
Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e.V. (GWZO)  
Leipzig
- Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V.  
An-Institut an der Technischen Universität Dresden
- Institut für sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. (i.G.)  
Dresden
- Kurt-Schwabe-Institut für Mess- und Sensortechnik e.V. (KSI)  
Meinsberg
- Materialforschungs- und Prüfungsanstalt für Bauwesen Leipzig (MFPA)  
Leipzig
- Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig  
Leipzig
- Sächsische Akademie der Künste
- Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur e.V.  
Leipzig
- Sorbisches Institut e.V./Serbski institut  
Bautzen
- Tanzarchiv Leipzig e.V. (TAL)  
Leipzig
- Verein für Kernverfahrenstechnik und Analytik Rossendorf e.V. (VKTA)  
Rossendorf



Noch Anlage 1

**5. Sachsen-Anhalt****Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft (HGF)****Außenstelle** der HGF

- Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH (UFZ)  
**Sektion für Gewässerforschung, Magdeburg**  
**Außenstelle Bad Lauchstädt (Versuchsfelder)**  
**Sektionen Bodenforschung, Biozönoseforschung, Hydrogeologie, Halle**

**Max-Planck-Gesellschaft (MPG)**

- Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme, Magdeburg
- Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik, Halle
- Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle (i.G.)
- Forschungsstelle „Enzymologie der Proteinfaltung“ der MPG, Halle

**Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL)***(ehemals Wissenschaftsgemeinschaft Blaue Liste)*

- Institut für Neurobiologie (IfN), Magdeburg
- Institut für Pflanzenbiochemie (IPB), Halle
- Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK), Gatersleben
- Institut für Wirtschaftsforschung (IWH), Halle
- Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO), Halle

**Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)**

- Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF), Magdeburg

**Außenstelle** der FhGFraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik (IWM), Freiburg  
Institutsteil Halle

**Noch Anlage 1****Bundesforschungseinrichtungen**

- Robert-Koch-Institut (RKI)  
Bundesinstitut für Infektionskrankheiten und nicht übertragbare Krankheiten, Berlin  
Außenstelle Wernigerode
- Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen (BAZ), Quedlinburg  
Außenstelle Aschersleben
- Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL), Braunschweig-Völkenrode  
Außenstelle Merbitz
- Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV), Berlin  
Außenstellen Dessau und Wernigerode

**Landesforschungseinrichtungen** (Auswahl)

- Bauhaus Dessau
- Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS), Hannover  
Außenstelle Magdeburg

Noch Anlage 1

**6. Thüringen****Max-Planck-Gesellschaft (MPG)**

- Max-Planck-Institut für Biogeochemie, Jena
- Max-Planck-Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen, Jena
- Max-Planck-Institut für chemische Ökologie, Jena

**Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL)***(ehemals Wissenschaftsgemeinschaft Blaue Liste)*

- Institut für Molekulare Biotechnologie e.V., Jena
- Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau Großbeeren/Erfurt  
**Teilinstitut Kühnhausen bei Erfurt**

**Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)**

- Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik, Jena

**Bundeseinrichtungen**

- Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin Berlin  
**Außenstelle Jena**

**Landeseinrichtungen** (Auswahl)

- Thüringer Landessternwarte Tautenburg, Tautenburg
- Institut für Bioprozeß- und Analysenmeßtechnik e. V., Heiligenstadt
- Materialforschungs- und prüfanstalt an der Bauhaus-Universität Weimar, Weimar
- Institut für Physikalische Hochtechnologie e.V., Jena
- Hans-Knöll-Institut für Naturstoff-Forschung e.V., Jena

## Anlage 2

**Übersicht des Wissenschaftsrates von 1992  
über die außeruniversitären Forschungseinrichtungen und ihre künftige Struktur  
nach Sektionen und Institutionen der Akademien der Wissenschaften  
(einschließlich Ressortforschungseinrichtungen) der ehemaligen DDR.**

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaftler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
<b>Chemie</b>			
Einrichtungen der Chemie in Berlin Adlershof			
Bereich Grenzflächenaktive Stoffe des ZIOC Gruppe Kolloidchemie des ZIPC	93/43	Gründung eines Instituts für Kolloidchemie u. Grenzflächenforschung (als MPI) mit Gruppen aus Teitow	100/50
Forschungsstelle für informationelle Photochemie und Photophysik	24/12	Verkleinerte Projektgruppe, Einbindung in TU Berlin, falls nicht möglich, in das HMI Berlin	10/5
ZIPC-Analytisches Zentrum	169/142	Gründung eines Analytischen Zentrums und Übernahme in BA für Materialprüfung	ca. 120 (mehrheitl.)

Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaffler
IcT: Gruppen Keramikverschleiß und Nuklearanalytik	12/7	an Berliner Hochschulen	Wiss.) 15/10
ZIPC: Bereich Theoretische Chemie	26/27	an Berliner Hochschulen	15/10
ZIPC: Bereich Plasma- und Laserche- mie	34/21		
ZIAC: Bereich Glas /Keramik	108/58	Eingliederung an die Bundesanstalt für Materialprüfung	50/30
verschied. Bereiche der chemischen Forschung: insb. Katalyse ZIPC, CL- Chemie des ZIOC, Zeolithforschung des ZIAC und IcT	72/38 69/33 20	Anbindung an Universitäten als größere Zentren - Zentrum für heterogene Katalyse in Berlin-Adlershof	110/
Bereiche Makromolekulare Verbin- dungen des ZIOC Verbindungen des ZIOC, u. a.	164/77	- Zentrum für makromolekulare Chemie in Berlin- Adlershof	/35
Bereiche Organische Synthese, Zent- rale Analytik des ZIOC, AG Sulfobe- taine des IcT	83/51	- Zentrum für selektive organische Synthese; Gradu- iertenkolleg „Chiracle Synthese“	/62

## Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
ZIAC: Gruppe Anorganische Elektro- chemie, Gruppe Chlorierung, Gruppe Fluorche- mie	4 5 10	Übernahme durch Berliner Universität	/4 /4 /7
Bereiche Anorganische Polymere und Phosphorchemie Bereich Festkörperchemie	38/20 31/10 38/24	Zentrum für Anorganische Polymere	30/20
IcT, Hochdrucktechnikum  Institut für Polymerenchemie, Teltow- Seehof AG als Außenstelle  Bereich Membrantechnologie  ZIOC: Bereich Komplexkatalyse, Rostock  ZIOC: Bereich Organische Grundstoffe, Leipzig - technische und physikalische Che-	430/167	Dienstleistungseinrichtung  FhEinrichtung für angewandte Polymerforschung FHI für angewandte Materialforschung in Bremen MPI für Kolloid- u. Grenzflächenforschung Brandenburgisches Landesinstitut für Kunststofftechnik und Kunststoffprüfung, Teltow GKSS, Geesthacht  Eingliederung in universitäre Chemie ggf. einzelne Mitarbeiter in MPG-Arbeits- und Projektgruppe  Universität Leipzig	100/65 /15 100/50 35/25  35/20  45/23  35/18

Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Evaluierung vorh. Planstellen / darunter für Wissenschaftler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wissenschaftler
mie	70/36		70/36
FCT, Leipzig	267/99	Eingliederung im Umweltforschungszentrum, Halle/Leipzig (GFE)	200/100
ITP, Dresden	368/107	Blaue Liste-Institut für Polymerforschung, Zusammenarbeit mit TU Dresden, eigener FHS-Studiengang „Kunststofftechnik“	40-50/17
FIA, Freiberg		Technikum für die Sanierung hochbelasteter Böden Transfer einzelner Arbeitsgruppen in die Bergakademie Freiberg Transfer in Hochschulen über Hochschulerneuerungsprogramm	insg. ca. 500
<b>Biowissenschaften/Medizin</b>			
Institut für Neurobiologie und Hirnforschung, Magdeburg	168/82	Blaue Liste-Institut für Neurobiologie mit Anbindung an die Medizinische Akademie Magdeburg	100/50
Institut für Wirkstoffforschung, Berlin	223	Blaue Liste-Institut für molekulare Pharmakologie	ca. 150/80
Zentralinstitut für Ernährung, Potsdam-Rehbrücke	379/119	Blaue Liste-Institut für Ernährung und Gesundheit FHI-Außenstelle für biochemische Ökotoxikologie	180/85 15/

## Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
Zentralinstitut für Diabetes, Karlsburg	532	Erhalt der Klinik zur Unterstützung der Medizinischen Fakultät der Universität Greifswald, 3 Arbeitsgruppen an die Universität Greifswald (Hochschulneuerungsprogramm)	(240*) ca. 40
Forschungsinstitut für Balneologie und Kurortwissenschaft, Bad Elster	62/13	Landesinstitut	20/8
Forschungsinstitut für Lungenkrankheiten und Tuberkulose, Berlin	300	keine Weiterführung des Forschungsbereiches Erhalt der Klinik	(200*)
Zentralinstitute für: Molekularbiologie, Krebsforschung und Herz-Kreislauforschung	1600	Zentrum für biomedizinische Forschung, Berlin-Buch	550/250
Krebsregister	21	Weiterführung durch die 5 neuen Länder und Berlin	20
Zentralinstitut für Genetik und Kulturpflanzenforschung, Gatersleben	467/95	Blaue Liste-Institut für Genetik und Kulturpflanzenforschung	270/80
Institut für Biochemie der Pflanzen, Halle	162/67	Blaue Liste-Institut für Biochemie der Pflanzen	130/50
Zentralinstitut für Mikrobiologie und	962	2 Institute an Universität Jena	je 50



Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
experimentelle Therapie, Jena		Blaue Liste-Institut für molekulare Biotechnologie	180/90
Institut für Biotechnologie, Leipzig	462/217	Rückführung an die Universität Leipzig Integration in das zu gründende Umweltforschungs- zentrum Halle/Leipzig (GFE)	40 ca. 45
Arbeitsstelle für Technische Mikrobiologie, Berlin	18/11	keine Weiterführung	--
Forschungsstelle für Wirbeltierforschung, Berlin	54	Blaue Liste-Institut für Wirbeltierforschung	75/40
Staatliches Institut für Immunpräparate und Nährmedien, Berlin	260	eigenständige Unternehmensgründung	ca. 40
Institut für Bioprozeß- und Analysenmeßtechnik, Heiligenstadt	32/13	Landesinstitut	ca. 40
<b>Geo/Kosmosforschung, Berlin</b>		Transfer in Hochschulen über Hochschulerneuerungsprogramm	insg. ca. 300
Institut für Kosmosforschung, Berlin	331/148	DLR-Institut Planetenforschung Berlin-Adlershof Einrichtung von MPG-Arbeitsgruppen	80/\$ 22/
Satellitenbodenstation, Neustrelitz	59/26	DLR-Zentrum für Regionale Fernerkundung	30/13

## Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Evaluierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaftler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
Bereich Hydrologie des Instituts für Geo- graphie u. Geoökologie, Berlin Institut für Binnenfischerei, Berlin ZIMET, AG Experimentelle Limnologie, Neuglobsow	51/31 101/38 15/8	Institut für Hydroökologie und Binnenfischerei (Blaue Liste)	90-100/45-50
ZI für Physik der Erde, Potsdam	321/151	GFE „Institut für kontinentale Lithosphärenforschung“ (IKL) (darin Übernahmen aus FHD Potsdam, ZFI Leipzig, VDE Potsdam (Gerätebau), HMI Berlin-West, HHI Niermegk) 2. Abt. in Universität Jena Forschungsstelle f. Polarfor- schung, (Übernahmen aus ZIPE, MD ZFI, FWF)	insg. 348/151
Forschungsstelle für Hochdruckfor- schung, Potsdam	68/30	Petrologie und Petrophysik zum IKL Materialwissenschaften an Landesuniversität in Potsdam o. TU Berlin o. BAM	24/12 10-15/5-8
ZI für Astrophysik, Potsdam	208/77	MPG-Projektgruppe „Plasma-Astrophysik“ Berlin-Brandenburger Zentrum für Astrophysik Landessternwarte Thüringen, Tautenburg	45/20 45/22 25/10
FB Gewässerschutz der Wasserwirt- schaftsdirektion, Magdeburg	68/39	Blaue Liste-Institut für Gewässerkunde oder Umweltfor- schungszentrum Halle/Leipzig (GFE)	50-60/25-30

Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaftler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
Institut für Meeresforschung, Rostock- Warnemünde Institut für Hochseefischerei	213/70	Blaue Liste-Institut für Ostseeforschung Abt. Biologische Meereskunde integriert Fischereibiologen aus dem Forschungsbereich Fang des IfH	124/68
Heinrich Hertz Institut Berlin/Niemegk/Kühlungsborn	150/67	Geomagnetik zum IKL Potsdam Blaue Liste-Institute für: Klimafolgenforschung, Potsdam Troposphärenforschung, Leipzig (oder Umweltforschungszentrum (Halle/Leipzig) Atmosphärenphysik, Rostock	25/11 36/22 66/25 30/17
Forschungsinstitute des Meteorologi- schen Dienstes	360/115	Meteorologische Observatorien des DWD in Potsdam und Lindenberg	80/35
Institut für Geographie und Geoökolo- gie, Leipzig	126/71	Blaue Liste-Institut für Länderkunde Bereich Landschaftsökologie im UFZ Leipzig AG für Raumordnung im Institut für ökologische Raum- planung, Dresden	35/20 20-30/10-15 20/10
Institut für Ökosystemforschung, Berlin	118/59	Überführung zum Institut für Landschaftsgestaltung, In- stitut für Klimafolgenforschung, Universität Halle Transfer in Hochschulen über Hochschulerneuerungs- insg. ca. 150	55/ insg. ca. 150

## Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Evaluierung vorh. Planstellen / darunter für Wissenschaftler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wissenschaftler
Geisteswissenschaften		programm	
Forschungs- und Editionsabteilungen der Künste zu Berlin		Einrichtung einer Stiftung unter Beteiligung des Bundes	/15-20
Akademievorhaben	140/110	Akademieprogramm	ca. 140/ca. 100
Institut für sorbische Volksforschung, Bautzen	38/20	Landeseinrichtung (evtl. im Rahmen einer Stiftung unter Beteiligung des Bundes)	38/20
Projektgruppen und Einzelwissenschaftler folgender Akademieinstitute:		Eingliederung in bestehende außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, insbesondere:	
Institut für deutsche Geschichte, Berlin	217/144	- Institut für deutsche Sprache, Mannheim	ca. 25
Institut für Allgemeine Geschichte, Berlin	92/71	- Historische Kommission zu Berlin	ca. 12-15
Zentralinstitut für Literaturgeschichte, Berlin	203/146	- Deutsches Archäologisches Institut, Berlin	ca. 25
Zentralinstitut für Sprachwissenschaft, Berlin	220/175	Gründung geisteswissenschaftlicher Zentren:	
Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie, Berlin	185/129	- Zentrum für zeitgeschichtliche Studien in Potsdam	35/25°

Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Evaluierung vorh. Planstellen / darunter für Wissenschaftler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wissenschaftler
<p>Zentralinstitut für Philosophie, Berlin                      Institut für Ästhetik und Kunstwissenschaften, Berlin</p>	<p>137/93                      39/29</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrum für Wissenschaftsgeschichte und –theorie in Berlin</li> <li>- Zentrum für die Erforschung der europäischen Aufklärung in Halle</li> <li>- Zentrum zur Erforschung des modernen Orients in Berlin</li> <li>- Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft in Berlin</li> <li>- Zentrum für Literaturforschung in Berlin</li> <li>- Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas in Leipzig</li> </ul> <p>MPG-AG für kognitive Linguistik</p> <p>Transfer in Hochschulen über Hochschulerneuerungsprogramm</p>	<p>35/25°                      35/25°                      35/25°                      35/25°                      35/25°                      35/25°</p> <p>/6</p> <p>insg. ca. 200</p>



Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
ZI für Kybernetik und Informationspro- zesse, Berlin	401/237	Fh-Arbeitsgruppe Computergraphik und Visualisie- rungstechnik, Rostock Eingliederung in die DLR Einrichtung von Forschergruppen der GMD in Berlin/Brandenburg Eingliederung in die HU Berlin oder eine andere Uni- versität in den neuen Ländern Eingliederung in das DFN Eingliederung in das kriminalistische Institut des BKA	(20)&  s.o. 45/  s.o. 15/15
ZI für Kybernetik und Informationspro- zesse, Dresden	135/86	Außenstelle des FhI für Integrierte Schaltungen, Dresden Außenstelle des FhI für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme, Dresden Außenstelle des FhI für Informations- und Datenverar- beitung, Dresden	(30)&  (130)&  (25)&
Institut für Mechanik, Chemnitz	219/112	Forscherguppe der Dt. Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt im Gebiet Strömungstechnik an der TU Chemnitz, FhI für Fertigungstechnik, Chemnitz Außenstelle des FhI für Werkstoffmechanik, Chemnitz, Eingliederung in die TU Chemnitz	/20-25  (95)& 15/

## Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
Karl-Weierstraß-Institut für Mathematik, Berlin	199/157	Einrichtung von MP-Arbeitsgruppen im Gebiet Reine Mathematik an einer Universität im Raum Berlin/Brandenburg Einrichtung von MP-Arbeitsgruppen im Gebiet Eingliederung in Hochschulen im Raum Berlin/Brandenburg	20/20 80/50 80/80
<b>Physik</b>			
Zentralinstitut für Elektronenphysik, Berlin	690	Blaue Liste-Institute Universität GFE (HM) MPG (IPP Garching) Infrastruktur Hausvogteiplatz MPG-Arbeitsgruppe DESY – Zeuthen	227/86 6/3 30/17 50/25 15/ 10/5 140/70
Institut für Hochenergiephysik, Zeuthen	180		
Einstein-Laboratorium für Theoretische Physik, Potsdam	14		
Zentralinstitut für Kernforschung, Rossendorf	1450	Forschungszentrum Rossendorf (Blaue Liste) Reaktor	500/137 100



Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Evaluierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
Zentralinstitut für Festkörperphysik und Werkstoffprüfung, Dresden	763	Blaue Liste-Institut für Festkörperphysik und Werkstoffforschung FhG-Einrichtung Universität TU Dresden	320/170  insg. 138/80 25/12
Zentralinstitut für Optik und Spektro- skopie, Berlin	413	Blaue Liste-Institute MPG-AG Infrastruktur Adlershof	182/72 11/7 20/
Institut für Halbleiterphysik, Frankfurt/O	416	Blaue Liste-Institut für Halbleiterphysik	150/65
Institut für Festkörperphysik und Elektronenmikroskopie, Halle	161	MPI für Festkörperphysik und Elektronenmikroskopie Fh-Außenstelle des IWM	100/60 20/
Physikalisch-Technisches Institut, Jena	304	Landesinstitut	200/100
Zentralinstitut für Isotopen- und Strah- lenforschung, Leipzig	609	Blaue Liste-Institut für nichtthermische Stoffwandlung GFE (UFZ, IKL, AWI) Universität Radiochemisches Praktikum	60/25 210/ 35/22 3/
Zentrum für Wissenschaftlichen Gerä-	1617	Eingliederung von Arbeitsgruppen	30/

Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
tebau, Berlin		Blaue Liste-Institut für Kristallzüchtung  Transfer in Hochschulen über Hochschulerneuerungs- programm	55/18  insg. ca. 80
<b>Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</b> ZI für Wirtschaftswissenschaften, Berlin	132/95	Eingliederung in: - Blaue Liste-Institut für empirische Wirtschaftsfor- schung - Förderung von Gruppen und Einzelwissenschaftlern	insg. 70/40  10/10
Institut für Soziologie und Sozialpolitik, Berlin	104/70	Eingliederung in: - Blaue Liste-Institut für empirische Wirtschaftsfor- schung - Kommission zur Erforschung des sozialen und po- litischen Wandels in den neuen Bundesländern - GESIS (Blaue Liste) - Wissenschaftszentrum Berlin (Blaue Liste) - Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung - Förderung von Gruppen und Einzelwissenschaftlern	s.o.  insg. 50/40  4/4 3/3 5/5 4/4

Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaftler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
Institut für Wirtschaftsgeschichte, Berlin	63/43	Eingliederung in: - MP-Arbeitsgruppe an der Humboldt-Universität - GESIS (Blaue Liste) - Förderung von Gruppen und Einzelwissenschaftlern - Zentrum für zeithistorische Studien, Potsdam	4/4 5/5 14/14 4/4
Institut für Theorie, Geschichte und Organisation der Wissenschaften, Berlin	103/75	Eingliederung in: - Hochschulen - Wissenschaftszentrum Berlin - Förderung von Gruppen und Einzelwissenschaftlern	23/23 9/9 11/11
Institut für zeitgeschichtliche Jugend- forschung Berlin	11/8	Eingliederung in Zentrum für zeithistorische Studien, Potsdam	7/7
Zentrum für gesellschaftswissenschaft- liche Information, Berlin	38/28	Eingliederung in GESIS (Blaue Liste)	12/12
Institut für Rechtswissenschaften, Berlin	79/51	Eingliederung in: - Förderung von Arbeitsgruppen und Einzelwissen- schaftlern - Hochschulen	5/5 6/6

Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Evaluierung vorh. Planstellen / darunter für Wissenschaftler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wissenschaftler
		Transfer in Hochschulen über Hochschulerneuerungsprogramm	insg. ca. 100
<b>Bauforschung/Bauakademie</b> Institut für konstruktiven Ingenieurbau, Berlin	82/57	Eingliederung in: - FhI zur Erhaltung und Modernisierung von Bauwerken, Berlin - Rückführung an Hochschulen - Materialforschungs- und prüfungsanstalt Berlin/Brandenburg	insg. 100/70 9/9 insg. 90/30
Institut für Heizung, Lüftung und Grundlagen Bautechnik, Berlin	147/75	Eingliederung in: - FhI zur Erhaltung und Modernisierung von Bauwerken, Berlin - Materialforschungs- und prüfungsanstalt Berlin/Brandenburg	s.o. s.o.
Institut für Städtebau und Architektur,	75/44	Blaue Liste-Institut für Stadt- und Regionalentwicklung,	insg. 50/35

Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Evaluierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
Berlin Institut für Bauwerkserhaltung und Sanierung, Berlin	111/78	Brandenburg Eingliederung in: - Blaue Liste-Institut für Stadt- und Regionalent- wicklung, Brandenburg - FhI zur Erhaltung und Modernisierung von Bauwei- ken, Berlin	s.o. s.o.
Landesbauforschungsinstitut Brandenburg, Potsdam	57/42	Angliederung an Landesinstitut für Stadtentwicklung und Wohnen, Potsdam	5/5
Landesbauforschungsinstitut Sachsen, Leipzig	60/40	Eingliederung in: - Blaue Liste-Institut für ökologische Raumplanung, Dresden - Materialforschungs- und prüfungsanstalt Leipzig	insg. 100/70 insg. 130/60
Institut für Ingenieur- und Tiefbau, Leipzig	160/68	Eingliederung in: - Materialforschungs- und –prüfungsanstalt Leipzig - Rückführung an Hochschulen	s.o. 15/15
Sächsisches Bauinstitut, Dresden	130/65	Rückführung an Hochschule Materialforschungs- und -prüfungsanstalt an der TU Dresden Eingliederung in: Blaue Liste-Institut für ökologische Raumplanung Dresden	1/1 insg. 60/15 s.o.

## Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Evaluierung vorh. Planstellen / darunter für Wissenschaftler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wissenschaftler
Institut für Baustoffe, Weimar	120/43	Materialforschungs- und prüfungsanstalt an der HAG Weimar	insg. 75/50
Bauakademie/Bauinformation, Berlin	103/25	Angliederungen an unterschiedliche bestehende Einrichtungen	/13
Institut für Industrie- und Gewerbeplanung, Halle	24/12	Landesinstitut für Industrie- und Gewerbeentwicklung, Halle	/12
Zentrale Einrichtungen	/30	Verteilung auf neu zu gründende Institute	
Weiterbildungszentrum, Berlin	16/10	Privatisierung	
Agrarwissenschaften		Transfer in Hochschulen über Hochschulerneuerungsprogramm	insg. ca. 200
Institut für Pflanzenernährung und Ökotoxikologie, Jena	*/64	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachbereich Biologie der FSU Jena</li> <li>- LUFA Thüringen</li> <li>- LUFA Sachsen</li> <li>- Uni Leipzig/Halle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■/15</li> <li>120/28</li> <li>■/9</li> <li>35/11</li> </ul>

Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaftler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
Forschungszentrum für Bodenfruchtbarkeit, Müncheberg	925/17	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landesforschung</li> <li>- FZ für Agrarlandschaftsforschung und –gestaltung, Eberswalde</li> <li>- Institut für Klimaforschung, Müncheberg der BFA für Landwirtschaft Braunschweig</li> <li>- Außeninstitut der MLU Halle in Bad Lauchstädt</li> <li>- AG Bad Lauchstädt des UFZ Halle/Leipzig</li> <li>- LVA Thüringen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■/■</li> <li>162/61</li> <li>■/8</li> <li>18/6</li> <li>■/12</li> <li>119/37</li> </ul>
Forschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Eberswalde	633/200	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forstliche Forschungsanstalt mehrerer Länder</li> <li>- 2 Außeninstitute der BFA für Forst- und Holzwirtschaft Hamburg</li> <li>- Abteilung des FZ Agrarlandschaftsforschung Müncheberg/Eberswalde</li> <li>- FH für Forstwirtschaft Eberswalde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>122/32</li> <li>70/20</li> <li>30/10</li> <li>50/30</li> </ul>
Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz, Halle	102/40	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Außeninstitut/Station der BFA für Natur- und Landschaftsschutz, Bad Godesberg</li> <li>- Mehrländeranstalt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>56/19</li> <li>32/12</li> </ul>
Biologische Zentralanstalt, Kleinmachnow	699/191	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Außenstelle Kleinmachnow der Biologischen Bundesanstalt, Braunschweig</li> <li>- Institut für Resistenzforschung der BFA für Züchtungsforschung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>200/60</li> <li>■/10</li> </ul>

## Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Evaluierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
Institut für Züchtungsforschung, Quedlinburg	266/100	<ul style="list-style-type: none"> <li>- AG für FZ Agrarlandschaftsforschung in Eberswalde</li> <li>- Landesuniversität Brandenburg</li> <li>- Außenstelle der MLU Halle</li> <li>- Deutsches Entomologisches Institut zum Naturkundemuseum Berlin</li> <li>- LUFA Brandenburg</li> <li>- Gründung der BFA für Züchtungsforschung Quedlinburg</li> <li>- Agrar-Ökosystemmodellierung zu MLU Halle</li> <li>- LVA Thüringen</li> <li>- LVA Sachsen-Anhalt</li> </ul>	9/3 ■/10 ■/8 16/8 ■/6 114-144/38-45
Institut für Getreideforschung, Bernburg-Hadmersleben	504/70	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LVA Acker- und Pflanzenbau Sachsen-Anhalt</li> <li>- AG zu BFA Züchtungsforschung</li> <li>- AG über HEP an MLU Halle</li> </ul>	20/10 ■/8 ■/■ ■/10-15 10/5 6/3
Institut für Pflanzenzüchtung, Gülzow- Güstrow	169/40	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teil eines Außeninstituts der BFA für Züchtungsforschung</li> <li>- LVA Acker- und Pflanzenbau Mecklenburg-Vorpommern</li> </ul>	27/8 ■/18
Institut für Rübenforschung, Klein- Wanzleben	174/28	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auflösung</li> <li>- AGs in BFA für Züchtungsforschung</li> <li>- Abteilung des Instituts für Zuckerrübenforschung</li> </ul>	■/5 ■/4



Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
Institut für Kartoffelforschung, Groß-Lüsewitz	252/62	Göttingen - Teil eines Außeninstituts der BFA für Züchtungs- forschung - LVA Pflanzenbau Mecklenburg-Vorpommern	25/15 25/10
Institut für Öl- und Futterpflanzenzüch- tung, Malchow/Poel	56/17	- Teil eines Außeninstituts der BFA für Züchtungs- forschung	33/10
Institut für Obstforschung, Dresden- Pillnitz	206/66	- Institut für Obstzüchtung der BFA für Züchtungsfor- schung - LFA für Obstbau Sachsen - AG zum Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim	40/18 30/10 16/4
Institut für Gemüseproduktion, Großbeeren	245/59	- Gründung eines Instituts für Gemüse und Zier- pflanzen Großbeeren/Erfurt	80/30
Zentralinstitut für Sonderkulturen und Zierpflanzen, Bernburg	139/38	- Abteilung Zierpflanzen des Instituts für Gemüse- und Zierpflanzen, Erfurt - Abteilung Arznei- und Gewürzpflanzen der BFA für Züchtungsforschung - LVA Zierpflanzen Markkleeberg (Sachsen)	30/10 24/8 15/3

## Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Evaluierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
Institut für Futterproduktion, Paulinaeue	204/54	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LVA für Futterbau (Brandenburg)</li> <li>- Außenstelle des FZ für Agrarlandwirtschaftsforschung</li> <li>- Abteilung Qualitätsforschung zum FZ für Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere Dummerdorf-Rostock</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■/10</li> <li>15/5</li> <li>■/4</li> </ul>
Forschungszentrum für Tierproduktion, Dummerdorf-Rostock	452/322	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungszentrum für Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere Dummerdorf-Rostock</li> <li>- LVA für Tierproduktion Mecklenburg-Vorpommern</li> <li>- LVA für Tierproduktion Thüringen</li> <li>- AG Biometrie an Universität Rostock</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>220-250/65</li> <li>38-42/8-10</li> <li>32/13</li> <li>8-12/6-8</li> </ul>
Institut für Rinderproduktion, Iden- Rohrbeck	406/60	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LVA für Tierhaltung und Grundlandwirtschaft Sachsen-Anhalt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>38-48/8</li> </ul>
Institut für Geflügelwirtschaft, Merbitz	375/48	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Versuchsstation für Geflügelwirtschaft der MLU Halle</li> <li>- LVA für Kleintierhaltung Sachsen-Anhalt</li> <li>- Außenstelle Merbitz des Instituts für Kleintierzucht</li> <li>- Zelle der BFA für Landwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>9/3</li> <li>20/5</li> <li>30/6</li> </ul>
Lehr- und Versuchsanstalt für Schweineproduktion Ruhlsdorf	60/20 15/7	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LVA für Schweineproduktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>23/7</li> </ul>
Forschungsanstalt für Rinderzucht und		<ul style="list-style-type: none"> <li>- LVA für Tierhaltung Groß-Kreuz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>16/4</li> </ul>

Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Evaluierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
-produktion, Paretz Institut für Schafwirtschaft, Klockow	34/14	- AG Landschaftspflege durch Schafe zum FZ für Agrarlandschaftsforschung und –gestaltung, Außenstelle Paulinenaue - Außenstelle Wernigerode zur LVA für Tierhaltung Sachsen-Anhalt	8/3 6/3
Forschungsstelle für Bienenwirtschaft, Hohen-Neuendorf	28/3	- Mehrländeranstalt für Bienenwirtschaft	11/3
Institut für Biotechnik der Fortpflanzung, Schönow	45/22	- Mehrländeranstalt für Biotechnik der Fortpflanzung (ca. 50 % Finanzierung durch öffentliche Mittel)	■/21
Friedrich-Loeffler-Institut für Tierseuchenforschung, Insel Riems	424/52	- Teil der BFA für Tierseuchenforschung Tübingen-Riems-Wusterhausen	121/31
Institut für Epizootiologie und Tierseuchenbekämpfung, Wusterhausen	123/34	- Teil der BFA für Tierseuchenforschung Tübingen-Riems-Wusterhausen	45-55/15
Institut für bakterielle Tierseuchenforschung, Jena	179/43	- Neugründung einer BFA für Tierkrankheiten und Zoonosen	160/40
Institut für Veterinärökromikrobiologie und –immunologie, Dessau	131/33	- Eingliederung in das Bundesgesundheitsamt	21-23/6-8

## Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaffler
Institut für angewandte Tierhygiene, Eberswalde	200/64	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auflösung</li> <li>- Experimentelle Außenstation Berliner Universitäten</li> <li>- AG Ethologie zum Institut für Tierzucht und Tier- verhalten der BFA für Landwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■/■</li> <li>■/6</li> </ul>
Institut für Hochseefischerei und Fisch- verarbeitung, Rostock-Marienehe	329/135	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Blaue Liste-Institut für Ökologische Ostseeforschung als An-Institut der Universität Rostock</li> <li>- Außenstelle der Bundesforschungsanstalt für Fi- scherei, Hamburg</li> <li>- Landeslehr- und Versuchsanstalt für Fischerei, Hamburg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>124/68</li> <li>■/18</li> <li>50/33</li> </ul>
Institut für Binnenfischerei	101/38	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Blaue Liste-Institut für Aquatische Ökologie und Binnenfischerei an der Humboldt-Universität zu Berlin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>40/20</li> </ul>
Institut für Veterinärpharmakologie und Toxikologie, Bernau	57/18	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überführung in GmbH mit Anschubfinanzierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■/■</li> </ul>
Institut für Milchwirtschaft, Oranienburg	98/32	<ul style="list-style-type: none"> <li>- An-Institut der TU Berlin, Fakultät für Lebens- mittelwissenschaft</li> <li>- Außenstelle der BA für Milchforschung, Kiel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>30-40/16</li> <li>10/5</li> </ul>

Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaffler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- sensschaffler
Institut für Getreideverarbeitung, Bergholz-Rebrücke	132/62	- GmbH mit Anschub- und Sockelfinanzierung	110/50
WTÖZ der Getreideverarbeitung, Berlin	61/25	- einzelne Mitarbeiter in Officialberatung der Länder	--
Institut für Fleischwirtschaft, Magdeburg	65/31	- Forschungs- und Untersuchungseinrichtung der Ernährungswirtschaft (Sachsen-Anhalt)	28/14
Institut für Obst- und Gemüseverarbei- tung, Magdeburg	34/13	- Forschungs- und Untersuchungseinrichtung der Ernährungswirtschaft (Sachsen-Anhalt)	24/12
Institut für Kühl- und Gefrierwirtschaft, Magdeburg	32/5	- Forschungs- und Untersuchungseinrichtung der Ernährungswirtschaft (Sachsen-Anhalt)	12/6
Institut für Öl- und Margarineindustrie, Magdeburg	38/8	- Forschungs- und Untersuchungseinrichtung der Ernährungswirtschaft (Sachsen-Anhalt)	20/10
Prüfinstitut für landwirtschaftliche Ab- fallnutzung, Berlin	19/13	- keine Weiterführung	--
Forschungsstelle für Instandhaltung, Korrosionsschutz und Recycling, Berlin-Karlshorst	12/11	- keine Weiterführung	--

## Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Eva- luierung vorh. Plan- stellen / darunter für Wissen- schaftler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wis- senschaftler
Institut für Biotechnologie, Potsdam	253/52	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LUFA Brandenburg</li> <li>- LUFA Thüringen</li> <li>- Teile zum Blaue Liste-Institut für Landtechnik, Potsdam-Bornim</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■/■</li> <li>12/4</li> <li>■/■</li> </ul>
Forschungszentrum für Mechanisierung und Energieanwendung in der Landwirtschaft, Schlieben	701/294	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Blaue Liste-Institut für Landtechnik, Potsdam-Bornim</li> <li>- LVA Thüringen</li> <li>- LVA Sachsen</li> <li>- Universität Rostock</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>125-60/35-40</li> <li>4-6/■</li> <li>10-15/■</li> <li>2-3/2-3</li> </ul>
Institut für Agrarökonomie	202/124	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Weiterführung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>--</li> </ul>
Institut für ausländische Landwirtschaft, Berlin	37/29	<ul style="list-style-type: none"> <li>- HU Berlin</li> <li>- Brandenburgische Landeshochschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2-3/2-3</li> <li>3-4/3-4</li> </ul>
Institut für landwirtschaftliche Betriebswirtschaftslehre, Böhligtz-Ehrenberg	99/59	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Weiterführung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>--</li> </ul>
--	--	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Blaue Liste-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>40/25</li> </ul>
Institut für landwirtschaftliche Informa-	89/55	<ul style="list-style-type: none"> <li>- HU Berlin, Bibliothek</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>20/■</li> </ul>

Noch Anlage 2

Sektion/Institut	Zahl der zur Zeit der Evaluierung vorh. Planstellen / darunter für Wissenschaftler	Strukturrempfehlung	empfohlene Zahl der Planstellen / darunter für Wissenschaftler
tion und Dokumentation, Berlin			

**Erläuterungen**

- ohne genaue Angabe
- \* Klinikpersonal bleibt zu ca. 2/3 erhalten
- + auf 3 – 5 Jahre
- o anfangs ca. 2/3 der wissenschaftl. Mitarbeiter aus der ehem. AdW, etwa 60 % der Wissenschaftlerstellen sind befristet
- & Bei den Angaben in Klammern handelt es sich um Planungszahlen der Fraunhofer-Gesellschaft.  
Die Vorstellungen sind inhaltlich in jedem Fall mit den Empfehlungen des Wissenschaftsrates identisch bzw. beziehen auch Einrichtungen außerhalb der AdW mit ein.
- \$ Die Zahl für das IKF/DLR-Planetenforschung der AG Geo- und Kosmoswissenschaften versteht sich als einzige ohne Infrastrukturpersonal.

## Anlage 3

**EU - Förderung der Helmholtz-Zentren in den neuen Ländern \***  
(Angaben der finanziellen Mittel in TDM)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
<b>GFZ</b>	0,0	14,5	591,1	551,0	346,8	221,4	365,0
<b>MDC</b>	58,0	563,2	568,7	668,6	1.156,7	2.360,0	1.461,0
<b>UFZ</b>	0,0	0,0	307,1	66,7	305,0	463,2	1.919,0
Zusammen	58,0	577,7	1.466,9	1.286,3	1.808,5	3.044,6	3.745,0
EURATOM IPP/Greifswald					5.200,0	10.900,0	12.600,0
<b>Insgesamt</b>	<b>58,0</b>	<b>577,7</b>	<b>1.466,9</b>	<b>1.286,3</b>	<b>7.008,5</b>	<b>13.944,6</b>	<b>16.345,0</b>

\* ohne Mittel, die aus EU-Programmen in Außenstellen/Forschungseinrichtungen der übrigen HGF-Zentren in die neuen Länder flossen.



## Anlage 4

**Verteilung der EU-Fördermittel auf die Institute der MPG  
in den neuen Ländern 1997 und 1998**

Land	Anzahl der Einrichtungen	Anzahl der Einrichtungen mit Fördermitteln in 1998	Mittel in 1998 in TDM	Mittel in 1997 in TDM
Berlin	2	2	2.225	2.711
Brandenburg	3	3	1.462	1.500
Meckl.- Vorpommern	2	0	0	0
Sachsen	6	3	279	211
Sachsen-Anhalt	3	2	546	339
Thüringen	4	2	277	0
gesamt:	20	12	4.789	4.761

## Anlage 5

**Einrichtungen der Blauen Liste in den neuen Ländern  
Mittel aus den EU-Strukturfonds**

Jahr	Ausgaben in -TDM-	DIFE	ATB	IGZ	IRS	ZALF	IFL	IÖR	IPF	IFT
1997	gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	27,0	0,0	0,0
	davon:									
	ESF	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	EFRE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	27,0	0,0	0,0
	EAGFL	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1998	gesamt	1.522,0	375,0	858,6	0,0	802,0	0,0	130,1	0,0	0,0
	davon:									
	ESF	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	EFRE	1.522,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	130,1	0,0	0,0
	EAGFL	0,0	375,0	858,6	0,0	802,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1999	gesamt	2.820,0	750,0	4.738,9	130,0	5.872,0	170,1	653,0	1.717,3	382,4
	davon:									
	ESF	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	EFRE	2.820,0	0,0	0,0	130,0	0,0	170,1	653,0	1.717,3	382,4
	EAGFL	0,0	750,0	4.738,9	0,0	5.872,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2000	gesamt	14.263,0	532,0	519,8	154,0	825,0	264,9	94,9	1.287,7	0,0
	davon:									
	ESF	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	EFRE	14.263,0	532,0	519,8	154,0	0,0	264,9	94,9	1.287,7	0,0
	EAGFL	0,0	0,0	0,0	0,0	825,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Anlage 6

**Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren**  
 - regionale Verteilung bei Einrichtungen in mehreren Bundesländern geschätzt -  
 - in TDM -

Land	Einrichtung	Ist 1992	Ist 1993	Ist 1994	Ist 1995	Ist 1996	Ist 1997	Ist 1998	Soll 1999
<b>Baden-Württemberg</b>	Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)	126.994	130.331	132.312	134.840	139.431	139.713	140.168	142.808
	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)	35.259	25.045	36.344	35.691	33.383	37.655	37.940	32.903
	Forschungszentrum Karlsruhe GmbH (FZK)	478.958	461.196	376.247	378.828	380.106	376.924	378.703	377.127
	GMD - Forschungszentrum Informationstechnik GmbH	2.912	1.723						
<b>Total:</b>	644.123	618.295	544.903	549.359	552.920	554.292	556.811	552.838	
<b>Bayern</b>	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)	96.180	120.926	111.292	90.363	97.371	95.654	97.727	95.610
	GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit GmbH	114.147	118.507	118.891	119.194	120.711	121.185	123.262	125.369
	Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP)	82.933	81.567	80.265	80.447	80.165	82.462	82.939	82.200
	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)	293.260	320.999	310.448	290.004	288.247	299.301	303.928	303.179
<b>Total:</b>	2.041	2.158	2.215	2.304	2.396	2.492	2.591	2.670	
<b>Berlin</b>	GMD - Forschungszentrum Informationstechnik GmbH	10.434	9.371	12.268	11.102	11.361	12.282	9.440	10.715
	Hahn-Meitner-Institut Berlin GmbH (HMI)	102.283	101.641	96.971	94.354	91.569	90.426	93.560	94.164
	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)	114.758	113.170	111.455	107.759	105.325	105.200	105.591	107.549
	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)	12.177	17.302	18.737	21.228	23.771	25.824	27.237	24.571
<b>Total:</b>	4.868	5.292	5.773	4.988	5.104	7.213	6.293	7.144	
<b>Berlin-Ost</b>	GMD - Forschungszentrum Informationstechnik GmbH	4.368	5.656	4.256	5.384	5.739	5.270	5.440	5.709
	Max-Deibücker-Centrum für Molekulare Medizin (MDC)	57.090	79.184	83.092	77.976	80.634	79.401	80.857	82.292
	Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP)	5.252	6.409	7.621	7.977	7.830			
	Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP)	83.755	113.842	119.479	117.552	123.078	117.708	119.827	119.716
<b>Total:</b>	17.374	20.342	25.065	22.219	22.880	22.779	23.226	23.058	
<b>Brandenburg</b>	GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ)	41.270	58.421	66.042	65.058	62.689	60.892	56.575	56.414
	GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH	4.016	5.049	5.887	5.962	5.998	6.382	6.872	7.150
	Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (Stiftung AWI)	4.090	5.001	4.927	5.575	5.719	5.718	9.339	11.720
	Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (Stiftung AWI)	66.749	88.813	101.921	98.814	97.285	95.771	96.011	98.342
<b>Total:</b>	89.145	86.951	87.817	88.613	89.536	89.784	95.977	103.931	

noch Anlage 6

**Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren**  
- regionale Verteilung bei Einrichtungen in mehreren Bundesländern geschätzt -  
- in TDM -

Land	Einrichtung	Ist 1992	Ist 1993	Ist 1994	Ist 1995	Ist 1996	Ist 1997	Ist 1998	Soll 1999
<b>Hamburg</b>	Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY)	217.820	216.031	229.716	224.918	223.676	228.501	228.744	233.470
	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)	145	153	157	164	171	177	185	195
<b>Total:</b>		217.765	216.185	229.873	225.082	223.847	228.678	228.929	233.665
<b>Hessen</b>	Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH (GSI)	112.534	114.458	110.308	110.246	110.050	110.287	111.425	112.403
	GMD - Forschungszentrum Informationstechnik GmbH	24.053	25.421	23.788	23.178	23.124	22.955	24.004	24.038
	GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit GmbH	2.734	2.996	0	561				
<b>Total:</b>		139.321	142.875	134.095	133.984	133.174	133.242	135.428	136.441
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)	5.462	4.603	5.778	5.307	5.943	6.456	6.809	6.143
	Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP)	5.462	4.603	5.778	6.369	7.888	27.602	53.550	63.300
	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)	92.789	86.987	90.677	98.688	86.493	84.592	86.427	98.095
<b>Niedersachsen</b>	Gesellschaft für Biotechnologische Forschung mbH (GBF)	52.858	62.710	48.337	54.370	50.490	50.615	54.168	50.667
	GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit GmbH	17.612	15.833	17.051	13.469	9.734	9.139	9.398	8.905
	<b>Total:</b>	163.259	165.530	156.065	166.527	146.718	144.345	149.992	157.667
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)	70.849	70.125	64.595	72.977	80.326	110.804	72.900	70.554
	Forschungszentrum Jülich GmbH	445.374	449.827	408.824	397.461	401.796	411.865	402.472	397.955
	GMD - Forschungszentrum Informationstechnik GmbH	69.113	71.202	73.086	73.281	70.395	69.787	74.668	73.234
<b>Total:</b>	585.335	591.154	546.305	543.719	552.518	592.456	550.041	541.742	
<b>Sachsen</b>	UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH	24.862	38.002	34.409	47.631	47.514	52.915	49.696	53.049
	GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH	5.133	7.393	9.140					
<b>Sachsen-Anhalt</b>	UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH	12.200	18.717	17.174	18.571	24.271	34.173	31.773	33.916
	GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH	17.333	26.110	26.313	18.571	24.271	34.173	31.773	33.916
<b>Schleswig-Holstein</b>	Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (Stiftung AWI)	92.538	96.510	89.704	87.392	83.217	87.479	91.777	85.715
	<b>Total:</b>	92.538	96.510	89.704	87.392	83.217	87.479	18.498	13.549
<b>Insgesamt:</b>		2.537.666	2.623.038	2.498.565	2.486.684	2.491.480	2.569.402	2.594.640	2.610.742

Anlage 7

<b>Max-Planck-Gesellschaft – Institutionelle Förderung der Einrichtungen in den neuen Ländern (in TDM; Finanzierungsschlüssel Bund – Länder = 50:50)</b> (Grundlage ist die jährliche endgültige Aufteilung der auf die einzelnen Länder entfallenden Beträge für die VFG; für 1999 und 2000 wurde die vorläufige Aufteilung verwendet)										
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Institutsbezeichnung										
Wissenschaftsgeschichte			1.014	4.156	8.312	9.162	11.874	12.360	13.871	17.013
Infektionsbiologie			26	2.462	6.366	9.120	19.778	20.986	24.880	31.658
AG Nichtklassische Strahlung		972	1.174	1.370	1.362	1.424	336	340		
AG Transformationsprozesse		640	1.040	1.354	1.402	1.446	288	310		
AG Strukturelle Grammatik	50	2.484	1.730	2.308	2.656	640	350	288		
AG Theorie dimensionsreduzierter Halbleiter	110	684	1.106	1.046	1.002	1.046	322	286		
AG Quantenchemie	202	1.128	1.292	1.188	1.186	1.286	86	492		
AG Zeitteilungsregulation u. Genexpression		1.052	1.296	976	1.240	366	338	366		
AG Röntgenbeugung von Schichtsystemen	20	1.390	2.088	1.464	1.478	1.540	454	254		
AG Algebr. Geometrie u. Zahlentheorie		536	798	860	1.020	980	400	208		
Außenstelle des MPI f. extraterr. Physik		998	1.566	1.930	1.872	2.036	566	492		
Förderungsgesellschaft wissenschaftl. Neuvorhaben		12.100	15.414	18.800	16.162					
<b>Summe Berlin</b>	<b>382</b>	<b>21.984</b>	<b>28.544</b>	<b>37.904</b>	<b>44.058</b>	<b>29.908</b>	<b>34.820</b>	<b>36.354</b>	<b>38.451</b>	<b>48.671</b>
Kolloid- u. Grenzflächenforschung		8.334	13.828	19.018	22.416	29.000	30.718	36.244	29.061	31.045
molekulare Pflanzenphysiologie				5.338	12.640	15.292	29.414	33.468	27.821	23.179
Gravitationsphysik				98	7.072	5.600	6.964	7.154	9.525	9.825
AG Ostelbische Gutsherrschaft	14	928	888	986	986	1.112	432	364		
AG Fehlerkorrektur		384	1.018	882	938	1.060	110	90		
AG Nichtlineare Dynamik	190	1.786	2.106	1.790	1.820	1.848	582	414		
AG Partielle Differentialgleichungen		594	1.968	1.114	1.302	1.346	454	418		
Förderungsgesellschaft wissenschaftl. Neuvorhaben			2.906	3.460	6.638			94		
<b>Summe Brandenburg</b>	<b>204</b>	<b>12.026</b>	<b>22.704</b>	<b>32.676</b>	<b>53.812</b>	<b>55.258</b>	<b>68.684</b>	<b>78.246</b>	<b>66.407</b>	<b>64.049</b>
demografische Forschung						406	4.726	8.510	11.899	13.964
AG Theoretische Vielteilchenphysik	4	364	760	990	1.040	1.096	348	380		
AG Asymmetrische Katalyse		1.068	2.386	1.640	1.472	1.302	488	420		
AG Komplextatlyse		752	1.836	1.786	1.624	1.472	622	462		
<b>Summe Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>4</b>	<b>2.184</b>	<b>4.982</b>	<b>4.316</b>	<b>4.136</b>	<b>4.276</b>	<b>6.134</b>	<b>9.762</b>	<b>11.899</b>	<b>13.964</b>



**Einrichtungen der Blauen Liste in den neuen Ländern**

Institutionelle Grundförderung des Bundes in den Jahren 1992 bis 2000

Lfd. Nr.	Einrichtungen Kürzel	Zuwendungen 1992 (in Mio. DM)		Zuwendungen 1993 (in Mio. DM)		Zuwendungen 1994 (in Mio. DM)		Zuwendungen 1995 (in Mio. DM)		Zuwendungen 1996 (in Mio. DM)		Zuwendungen 1997 (in Mio. DM)		Zuwendungen 1998 (in Mio. DM)		Zuwendungen 1999 (in Mio. DM)		Zuwendungen 2000 (in Mio. DM)	
		Gesamt- zuwendung	davon Bundesanteil	Gesamt- zuwendung	davon Bundesanteil	Gesamt- zuwendung	davon Bundesanteil	Gesamt- zuwendung	davon Bundesanteil	Gesamt- zuwendung	davon Bundesanteil	Gesamt- zuwendung	davon Bundesanteil	Gesamt- zuwendung	davon Bundesanteil	Gesamt- zuwendung	davon Bundesanteil	Gesamt- zuwendung	davon Bundesanteil
1.	FBSH	15,6	7,8	18,4	9,2	16,6	8,2	16,4	8,2	17,8	8,9	15,4	7,7	13,2	6,6	14,6	7,3	16,2	8,1
2.	FMP	17,0	8,5	17,2	8,6	17,0	8,5	15,8	7,9	17,4	8,7	15,0	7,5	18,2	9,1	31,6	15,8	32,6	16,3
3.	IGB	12,8	6,3	15,2	7,6	14,8	7,4	13,4	6,7	18,8	9,9	13,8	6,9	15,2	7,6	24,6	12,3	19,0	9,5
4.	IKZ	9,0	4,5	10,8	5,3	10,6	5,3	9,4	4,7	18,8	9,4	14,4	7,2	14,4	7,2	10,6	5,3	10,6	5,3
5.	IZW	8,4	4,2	8,4	4,2	8,6	4,3	8,6	4,3	9,4	4,7	8,2	4,1	7,4	3,7	7,0	3,5	8,2	4,1
6.	MBI	17,6	8,8	28,4	11,7	18,4	9,2	23,0	11,5	34,4	17,2	30,6	15,3	27,0	13,5	23,0	11,5	20,0	10,0
7.	PDI	8,4	4,2	13,8	6,8	11,2	5,6	12,0	6,0	10,6	5,3	10,6	5,3	10,4	5,2	10,8	5,4	10,8	5,4
8.	WIAS	9,6	4,8	11,8	5,9	11,2	5,6	12,0	6,0	10,4	5,2	10,0	5,0	10,2	5,1	11,0	5,5	10,2	5,1
9.	Zw.-S. BE	98,20	48,10	118,8	59,4	108,4	54,2	110,6	55,3	138,6	69,3	123,0	61,5	116,0	58,0	133,2	66,6	128,2	64,1
9.	AIP	9,2	4,6	13,2	6,6	14,2	7,1	15,2	7,6	14,2	7,1	12,4	6,2	16,0	8,0	18,0	9,0	18,6	9,3
10.	DIE	21,4	10,7	24,2	12,1	34,4	17,2	35,2	17,6	27,0	13,5	22,2	11,1	21,8	10,9	26,0	13,0	30,0	15,0
11.	ATB	10,2	5,1	11,2	5,6	12,2	6,1	13,6	6,8	13,2	6,6	13,4	6,7	12,8	6,4	12,6	6,3	12,8	6,4
12.	IGZ	8,8	4,4	9,2	4,6	11,6	5,8	13,4	6,7	12,2	6,1	13,2	6,6	12,2	6,1	12,8	6,4	12,2	6,1
13.	IHP	20,2	10,1	25,2	12,6	34,2	17,1	32,4	16,2	32,0	16,0	37,6	18,8	42,6	21,3	45,2	22,6	49,2	24,6
14.	IRS	5,0	2,5	4,6	2,3	4,8	2,4	4,4	2,2	4,8	2,4	4,4	2,2	4,6	2,3	4,6	2,3	4,8	2,4
15.	PIK	6,6	3,3	12,2	6,1	10,0	5,0	8,4	4,2	9,2	4,6	7,8	3,9	9,0	4,5	13,0	6,5	14,6	7,3
16.	ZALF	20,2	10,1	23,4	11,7	23,4	11,7	26,0	13,0	25,2	12,6	26,2	13,1	24,8	12,4	25,0	12,5	26,8	13,4
16.	Zw.-S. BB	101,6	50,8	123,2	61,6	144,8	72,4	148,6	74,3	137,8	68,9	137,2	68,6	143,8	71,9	157,2	78,6	169,0	84,5
17.	IAP	4,2	2,1	7,00	3,5	7,6	3,8	11,2	5,6	7,6	3,8	6,8	3,4	7,0	3,5	7,2	3,6	7,8	3,9
18.	FBN	35,6	17,8	19,80	9,9	25,0	12,5	26,2	13,1	26,6	13,3	29,0	14,5	27,2	13,6	29,6	14,8	29,6	14,8
19.	INP	6,2	3,1	6,00	3,0	6,0	3,0	6,0	3,0	6,0	3,0	6,0	3,0	6,0	3,0	6,0	3,0	6,0	3,0
20.	IOW	20,4	10,2	21,20	10,6	23,6	11,8	23,6	11,8	26,6	13,3	25,4	12,7	26,4	13,2	16,4	8,2	15,4	7,7
21.	FZR	66,4	33,2	56,00	28,00	64,2	32,1	69,0	34,5	75,6	37,8	66,2	33,1	64,8	32,4	69,6	34,8	63,6	31,8
21.	Zw.-S. MV	61,0	30,5	83,00	41,5	80,8	40,4	85,4	42,7	92,2	46,1	83,8	41,9	85,6	42,8	88,0	44,0	88,2	44,1
22.	IFW	35,0	17,5	41,00	20,5	44,2	22,1	47,8	23,9	48,8	24,4	44,8	22,4	43,0	21,5	47,0	23,5	42,6	21,3
23.	IL	4,0	2,0	4,00	2,0	3,8	1,9	6,4	3,2	4,8	2,4	4,4	2,2	4,6	2,3	5,0	2,5	5,0	2,5
24.	IGM	7,8	3,9	10,60	5,3	8,8	4,4	9,4	4,7	10,0	5,0	9,0	4,5	9,4	4,7	9,4	4,7	10,8	5,4
25.	IOR	8,6	4,3	5,40	2,7	5,6	2,8	6,2	3,1	6,4	3,2	7,0	3,5	7,0	3,5	7,4	3,7	7,6	3,8
26.	IPF	22,0	11,0	25,80	12,9	28,0	14,0	26,4	13,2	24,2	12,1	24,6	12,3	24,8	12,4	26,6	12,8	30,0	15,0
27.	IFT	7,8	3,9	12,40	6,2	12,6	6,3	13,8	6,9	13,2	6,6	11,2	5,6	10,8	5,4	11,8	5,8	11,8	5,9
27.	Zw.-S. SN	146,2	73,1	162,0	81,0	183,8	91,9	205,4	102,7	198,6	99,8	181,8	90,9	184,8	92,4	194,0	97,0	196,0	98,0
28.	IAMO	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	1,8	0,9	3,6	1,8	4,0	2,0	6,4	3,2	8,4	4,2	5,2	2,6
29.	IIN	9,6	4,8	12,80	6,4	12,2	6,1	13,0	6,5	12,8	6,4	12,4	6,2	12,2	6,1	12,8	6,4	13,0	6,5
30.	IPB	14,0	7,0	17,60	8,8	22,0	11,0	24,6	12,3	19,0	9,5	14,4	7,2	16,8	8,4	18,6	9,3	23,4	11,7
31.	IPK	32,8	16,4	35,80	17,9	37,6	18,8	41,4	20,7	34,8	17,4	36,2	18,1	42,0	21,0	49,6	24,8	46,6	23,3
32.	IWH	8,0	4,0	5,40	2,7	6,0	3,0	6,0	3,0	6,4	3,2	6,0	3,0	7,2	3,6	8,0	4,0	7,8	3,9
32.	Zw.-S. ST	64,4	32,2	71,6	35,8	78,0	39,0	86,8	43,4	76,6	38,3	73,0	36,5	84,6	42,3	97,4	48,7	96,0	48,0
33.	IIMB	24,4	12,2	30,40	15,2	33,80	16,9	33,40	16,7	26,00	12,5	21,00	10,5	25,6	12,8	22,6	11,3	21,0	10,5
33.	Zw.-S. TH	24,4	12,2	30,4	15,2	33,8	16,9	33,4	16,7	25,0	12,5	21,0	10,5	25,6	12,8	22,6	11,3	21,0	10,5
	Blau Liste -NBL- insgesamt	501,2	250,6	582,0	291,0	613,0	306,5	653,8	326,9	653,2	326,6	622,2	311,1	639,6	319,8	674,0	337,0	673,8	336,9

## Anlage 8A

## Einrichtungen der Blauen Liste in den neuen Ländern

Lfd. Nr.	Forschungseinrichtung	Abk.	Ort	Land
1.	Astrophysikalisches Institut Potsdam	AIP	Potsdam	BB
2.	Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam	Dife	Bergholz-Rehrücke	BB
3.	Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere	FBN	Dummerstorf	MV
4.	Forschungsverbund Berlin e. V. - Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik	FBH	Berlin	BE
5.	Forschungsverbund Berlin e. V. - Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie	FMP	Berlin	BE
6.	Forschungsverbund Berlin e. V. - Institut für Angewandte Analysis und Stochastik	WIAS	Berlin	BE
7.	Forschungsverbund Berlin e. V. - Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei	IGB	Berlin-Friedrichshagen	BE
8.	Forschungsverbund Berlin e. V. - Institut für Kristallzüchtung	IKZ	Berlin	BE
9.	Forschungsverbund Berlin e. V. - Institut für Zoo- und Wildtierforschung	IZW	Berlin	BE
10.	Forschungsverbund Berlin e. V. - Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie	MBI	Berlin	BE
11.	Forschungsverbund Berlin e. V. - Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik	PDI	Berlin	BE
12.	Forschungszentrum Rossendorf	FZR	Dresden	SN
13.	Institut für Agarentwicklung in Mittel- und Osteuropa Halle/Saale	IAMO	Magdeburg	ST
14.	Institut für Agrartechnik Bornim	ATB	Potsdam-Bornim	BB
15.	Institut für Atmosphärenphysik	IAP	Kühlungsborn	MV
16.	Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung	IFW	Dresden	SN
17.	Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau	IGZ	Großbeeren	BB
18.	Institut für Halbleiterphysik	IHP	Frankfurt/Oder	BB
19.	Institut für Länderkunde	IFL	Leipzig	SN
20.	Institut für Molekulare Biotechnologie	IMB	Jena	TH
21.	Institut für Neurobiologie	IFN	Magdeburg	ST
22.	Institut für Niedertemperatur-Plasmaphysik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	INP	Greifswald	MV
23.	Institut für Oberflächenmodifizierung	IOM	Leipzig	SN
24.	Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden	IÖR	Dresden	SN
25.	Institut für Ostseeforschung an der Universität Rostock	IOW	Warnemünde	MV
26.	Institut für Pflanzenbiochemie	IPB	Halle	ST
27.	Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung	IPK	Gatersleben	ST
28.	Institut für Polymerforschung Dresden	IPF	Dresden	SN
29.	Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung	IRS	Berlin	BB
30.	Institut für Troposphärenforschung	IFT	Leipzig	SN
31.	Institut für Wirtschaftsforschung Halle	IWH	Halle	ST
32.	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung	PIK	Potsdam	BB
33.	Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsförderung	ZALF	Müncheberg (Mark)	BB



Anlage 9

Finanzierung der FhG-Einrichtungen in den neuen Ländern

Jahr	Land	Institutionelle Förderung		Sonderfinanzierung Land (in TDM) (einschließlich EFRE)*
		Bund (in TDM)	Land (in TDM)	
1992	Berlin	15.956,3	1.772,9	
	Brandenburg	16.752,4	1.861,4	
	Mecklenburg-Vorpommern	6.661,6	740,2	
	Sachsen	65.798,7	7.311,0	
	Sachsen-Anhalt	10.038,4	1.115,4	
	Thüringen	11.382,9	1.264,8	
		<b>126.590,3</b>	<b>14.065,7</b>	
1993	Berlin	22.765,2	5.462,8	
	Brandenburg	21.859,7	2.428,9	
	Mecklenburg-Vorpommern	7.953,2	883,7	
	Sachsen	70.253,6	7.806,0	
	Sachsen-Anhalt	13.732,1	1.525,8	
	Thüringen	14.298,4	1.588,7	
		<b>150.862,2</b>	<b>19.695,9</b>	
1994	Berlin	28.248,2	5.258,2	
	Brandenburg	20.958,0	2.328,7	
	Mecklenburg-Vorpommern	11.021,3	1.224,6	
	Sachsen	81.954,8	9.106,1	
	Sachsen-Anhalt	15.634,1	1.737,1	
	Thüringen	23.579,3	2.619,9	
		<b>181.395,7</b>	<b>22.274,6</b>	

## noch Anlage 9

1995	Berlin	30.235,0	5.205,2	
	Brandenburg	14.237,7	3.775,1	
	Mecklenburg-Vorpommern	4.096,3	455,1	
	Sachsen	63.953,3	21.436,4	
	Sachsen-Anhalt	11.723,3	2.363,6	
	Thüringen	6.384,6	709,4	
		<b>130.630,2</b>	<b>33.944,8</b>	
1996	Berlin	27.968,3	3.187,6	
	Brandenburg	11.147,7	1.687,4	2.960,9
	Mecklenburg-Vorpommern	5.205,8	578,4	
	Sachsen	76.695,0	30.883,2	
	Sachsen-Anhalt	19.920,2	3.218,6	5.804,8
	Thüringen	7.168,3	796,5	
		<b>148.105,3</b>	<b>40.351,7</b>	<b>8.765,7</b>
1997	Berlin	25.585,2	2.885,0	
	Brandenburg	9.165,8	1.144,4	2.349,5
	Mecklenburg-Vorpommern	4.711,8	523,5	
	Sachsen	60.298,9	23.651,4	945,0
	Sachsen-Anhalt	18.992,3	1.588,5	6.934,2
	Thüringen	7.656,6	850,7	155,5
		<b>126.410,6</b>	<b>30.643,5</b>	<b>10.384,2</b>

noch Anlage 9

1998	Berlin	23.953,2	2.626,7	313,2
	Brandenburg	10.919,8	1.065,3	8.134,6
	Mecklenburg-Vorpommern	5.271,9	585,8	
	Sachsen	53.616,0	17.935,7	934,7
	Sachsen-Anhalt	14.764,4	1.845,4	4.471,0
	Thüringen	8.167,3	1.190,9	203,9
		<b>116.692,6</b>	<b>25.249,8</b>	<b>14.057,4</b>
1999	Berlin	19.166,4	1.629,6	2.500,0
	Brandenburg	17.713,4	1.684,8	15.254,0
	Mecklenburg-Vorpommern	4.584,0	509,3	
	Sachsen	68.849,6	7.518,4	14.705,0
	Sachsen-Anhalt	14.644,1	1.404,9	4.744,7
	Thüringen	9.448,7	1.994,3	
		<b>134.406,2</b>	<b>14.741,3</b>	<b>37.203,7</b>

\* In den Sonderfinanzierungen der Länder sind insgesamt 36.573,2 TDM EFRE-Mittel enthalten.

## Anlage 10

**Entwicklung der Drittmittelinwerbung in den FhG-  
Einrichtungen in den neuen Ländern**

Jahr	Drittmittel
1992	38.140,0
1993	62.423,1
1994	78.026,5
1995	92.336,6
1996	104.472,9
1997	127.532,1
1998	135.691,0
1999	147.546,6

**Drittmittelfinanzierung der Einrichtungen der Blauen Liste  
in den neuen Bundesländern (ohne Grundfinanzierung)  
1995 bis 1998 (Ist), 1999 (Soll)**

**A. Drittmittelinwerbung aus Bundes- und Landesmitteln und aus Mitteln der EU**

	1995	1996	1997	1998	1999
			(in TDM)		
Bund	66.112	54.102	49.457	48.617	45.984
Länder (1995 in Bund enthalten)	10.177	10.177	10.286	16.425	17.550
DFG	15.393	16.682	18.872	20.296	22.629
EU	-	5.322	7.086	11.217	11.547
<b>Summe</b>	<b>81.505</b>	<b>86.283</b>	<b>85.701</b>	<b>96.555</b>	<b>97.710</b>

**B. Drittmittelinwerbung aus Industrie, Stiftungen und von sonstigen Geldgebern**

	1995	1996	1997	1998	1999
			(in TDM)		
Industrie	11.471	12.582	15.269	15.106	12.317
Stiftungen	-	1.632	2.499	2.990	2.930
Sonstige	7.327	4.381	4.305	3.709	3.369
<b>Summe</b>	<b>18.798</b>	<b>18.595</b>	<b>22.073</b>	<b>21.805</b>	<b>18.616</b>

**C. Drittmittel insgesamt**

<b>Summen A + B</b>	<b>100.303</b>	<b>104.878</b>	<b>107.774</b>	<b>118.360</b>	<b>116.326</b>
---------------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------

## Anlage 12

Max-Planck-Gesellschaft - Drittmittel für die Einrichtungen in den neuen Ländern 1992 bis 1999 (In 1991 wurden Drittmittel für die neue Länder nicht gesondert erfaßt)										
Bundesland	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	Gesamt	
MPI / Arbeitsgruppe / Forschungsstelle	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
<b>Berlin</b>										
Zentral veranschlagte Mittel für 5 Berliner AGs	0,00	6.267.087,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.267.087,82	
MPI f. extraterrestr. Physik - Außenst. Berlin	1.801.452,73	2.081.256,73	2.207.168,38	3.184.722,09	3.161.797,11	0,00	0,00	0,00	12.436.397,04	
MPI f. Infektionsbiologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	446.427,63	1.282.833,12	1.946.932,59	3.676.193,34	
MPI f. Wissenschaftsgeschichte	0,00	0,00	0,00	0,00	9.995,00	40.965,91	430.350,34	561.377,45	1.032.688,70	
AG Nichtklassische Strahlung	0,00	0,00	0,00	57.975,60	47.962,20	0,00	0,00	0,00	105.937,80	
AG Quantenchemie	0,00	3.993,25	4.233,28	4.185,40	111.336,35	0,00	0,00	0,00	123.748,28	
AG Röntgenbeugung an Schichtsystemen	500.000,00	827.627,08	353.406,23	238.354,36	0,00	0,00	0,00	0,00	1.919.387,67	
AG Zellteilungsregulation u. Gensubstitution	33.237,45	107.773,09	344.274,71	232.768,84	372.319,07	0,00	0,00	0,00	1.090.373,16	
	2.334.690,18	9.287.737,97	2.909.082,60	3.718.006,29	3.703.409,73	487.393,54	1.713.183,46	2.498.310,04	<b>26.651.813,81</b>	
<b>Brandenburg</b>										
MPI f. Gravitationsphysik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	413.097,34	454.254,28	1.006.190,37	1.873.541,99	
MPI f. Kolloid- u. Grenzflächenforschung	773.831,09	1.149.220,35	1.058.837,08	1.037.069,37	289.608,03	1.913.381,44	1.802.050,38	2.251.428,94	10.275.426,68	
MPI f. molekulare Pflanzenphysiologie	0,00	0,00	0,00	8.687,69	165.486,52	1.923.209,58	2.016.070,19	2.272.327,10	6.385.781,08	
AG Fehlertolerantes Rechnen	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.900,00	0,00	0,00	0,00	9.900,00	
AG Nichtlineare Dynamik	6.400,00	69.894,80	39.408,29	38.435,17	2.165,15	0,00	0,00	0,00	156.303,41	
AG Ostelbische Gutsherrschaft	0,00	7.096,00	277.223,98	247.376,28	301.395,69	0,00	0,00	0,00	833.091,95	
	782.231,09	1.228.211,15	1.377.469,35	1.333.568,51	760.555,39	4.249.588,36	4.272.374,85	5.529.945,41	<b>19.534.045,11</b>	
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>										
MPI f. demografische Forschung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	216.781,69	62.790,32	279.572,01	
AG Asymmetrische Katalyse	0,00	5.040,00	104.500,00	224.761,55	207.062,85	0,00	0,00	0,00	541.364,40	
AG Theoretische Vielteilchenphysik	0,00	0,00	0,00	35.000,00	682,50	0,00	0,00	0,00	35.682,50	
	0,00	5.040,00	104.500,00	259.761,55	207.745,35	0,00	216.781,69	62.790,32	<b>856.618,91</b>	

noch Anlage 12

Max-Planck-Gesellschaft - Drittmittel für die Einrichtungen in den neuen Ländern 1992 bis 1999 (in 1991 wurden Drittmittel für die neue Länder nicht gesondert erfafßt)										
Bundesland MPI / Arbeitsgruppe / Forschungsstelle	1992 DM	1993 DM	1994 DM	1995 DM	1996 DM	1997 DM	1998 DM	1999 DM	Gesamt DM	
<b>Sachsen</b>										
MPI f. evolutionäre Anthropologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.061.664,38	1.061.664,38	
MPI f. Mathematik i.d. Naturwissensch.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.200,00	152.572,74	115.837,49	269.610,23	
MPI f. neuropsycholog. Forschung	0,00	0,00	0,00	60.000,00	120.000,00	134.603,84	600.791,01	764.073,82	1.679.468,67	
MPI f. chem. Physik fester Stoffe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.550,00	7.808,28	9.358,28	
MPI f. Physik komplexer Systeme	0,00	0,00	20.733,80	20.209,23	251.314,62	350.280,16	247.943,88	270.435,16	1.160.916,85	
MPI f. malZellbiologie u. Genetik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	230.748,56	230.748,56	
AG Theorie kompl. u. korrel. Elektronensysteme	100.000,00	24.840,00	40.329,49	115.312,04	130.085,91	102.998,85	0,00	0,00	513.566,29	
AG Mechanik heterogener Festkörper	414.951,87	285.892,72	670.105,64	608.759,37	286.320,00	0,00	0,00	0,00	2.266.029,60	
AG Zeitaufgelöste Spektroskopie	221.000,00	256.660,00	369.200,00	267.795,53	172.642,63	0,00	0,00	0,00	1.287.298,16	
	735.951,87	567.392,72	1.100.368,93	1.072.076,17	960.363,16	589.082,85	1.002.857,63	2.450.567,69	8.478.661,02	
<b>Sachsen-Anhalt</b>										
MPI f. Dynamik komplexer techn. Systeme	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.323,36	33.323,36	
FoSt. Enzymologie der Peptidbindung	0,00	50.018,75	107.556,16	90.815,17	166.727,36	429.969,27	2.595.818,63	1.705.473,69	5.146.379,03	
MPI f. Mikrostrukturphysik	2.574.381,27	3.823.297,09	2.493.746,87	1.662.888,81	1.555.149,62	1.752.150,70	2.473.363,23	1.851.993,36	18.186.970,95	
	2.574.381,27	3.873.315,84	2.601.303,03	1.753.703,98	1.721.876,98	2.182.119,97	5.069.181,86	3.590.790,41	23.366.673,34	
<b>Thüringen</b>										
Zentral veranschlagte Mittel für 3 AGs in Jena	0,00	5.250.000,00	699.201,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.949.201,48	
MPI f. Biogeochemie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	302.748,35	694.963,37	997.711,72	
MPI f. chemische Ökologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.764,19	276.013,10	332.777,29	
MPI z. Erforsch. v. Wirtschaftssystemen	0,00	0,00	0,00	259,36	55.389,70	28.582,86	28.147,56	101.994,09	214.373,57	
AG CO2-Chemie	0,00	1.050,00	174.100,00	194.017,07	267.428,31	0,00	0,00	0,00	636.595,38	
AG Molekulare u. zelluläre Biophysik	0,00	0,00	80.974,21	109.313,56	147.317,13	58.257,15	0,00	0,00	395.872,05	
AG Molekulare Zellbiologie	0,00	6.000,00	3.900,00	110.000,00	129.601,52	0,00	0,00	0,00	249.501,52	
AG Pharmakologische Hämostaseologie	0,00	0,00	0,00	155.000,00	156.365,45	0,00	0,00	0,00	311.365,45	
AG Staub in Spermienstehungsgebieten	5.000,00	347.072,25	568.824,65	621.396,81	2.168.815,10	0,00	0,00	0,00	3.701.108,81	
	5.000,00	5.604.122,25	1.527.000,34	1.189.986,80	2.914.917,21	86.850,01	387.660,10	1.072.970,56	12.788.507,27	
<b>Gesamtsummen Länder:</b>	<b>6.432.254,41</b>	<b>20.565.819,93</b>	<b>9.619.724,25</b>	<b>9.327.103,30</b>	<b>10.268.867,82</b>	<b>7.595.134,73</b>	<b>12.662.039,59</b>	<b>15.205.375,43</b>	<b>91.676.319,46</b>	





